



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

166 (11.4.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261981)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61-62. Das "Hakenkreuzbanner" erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM. bei Erzeugerabnahme zusätzlich 0,20 RM. bei Vertriebsabnahme zusätzlich 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Belegungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) herbeiführen, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Verantwortlich: Hermann Guderer, Mannheim, R. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61-62. Für unbeschränkt einseitige Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61-62. Das "Hakenkreuzbanner" erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM. bei Erzeugerabnahme zusätzlich 0,20 RM. bei Vertriebsabnahme zusätzlich 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Belegungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) herbeiführen, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Verantwortlich: Hermann Guderer, Mannheim, R. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61-62. Für unbeschränkt einseitige Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Jahrgang 4 — Nr. 166

Früh-Ausgabe

Mittwoch, 11. April 1934

Das Abrüstungspräsidium tagt

Henderson fordert Zeit für die direkten Besprechungen / Vertagung bis zum 30. April

Eden betont die Verhandlungsbereitschaft Englands

Genf, 10. April. (SB-Funk.) Unter Vorsitz Hendersons begann am Dienstag um 15.30 Uhr die Tagung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz. Vizepräsident ist Politis (Griechenland), Ehrenpräsident ist Motta (Schweiz) und Berichterstatter Außenminister Benesch. Von den Ländern sind vertreten: England, Frankreich, Italien, Japan, Vereinigte Staaten von Amerika, Sowjetrußland, Belgien, Spanien, Österreich, Argentinien, Tschechoslowakei, Schweden, Polen und Holland. Henderson hielt eingangs eine Rede, in der er auf das den Mitgliedern des Präsidiums ausgehändigte Schriftstück über den

Er sei in der Lage gewesen, überall festzustellen, daß die Regierungen eine Verständigung wünschten. Trotzdem gewann er hierbei die Ueberzeugung, daß die englischen Vorschläge vom 29. Januar wiederum eine Abänderung erforderten, wenn irgendeine Aussicht bestehen sollte, daß sie allgemein gebilligt würden. Die italienische Regierung wäre zwar im Grundsatz bereit ge-

wesen, sie anzunehmen, jedoch seien sowohl von französischer wie von deutscher Seite Bedenken und kritische Stimmen laut geworden. „Die gegenwärtige Lage — so fuhr Eden fort — ergibt, daß das englische Memorandum vom 29. Januar und die sich daran anschließende persönliche Fühlungsnahme immerhin den Erfolg gehabt habe, die verschiedenen Ansichten klarer erkennen zu lassen.

Vertreter der Reichsregierung werden das Wort nehmen. Diese Rundgebung wird über alle deutschen Sender übertragen und im ganzen Reich werden Parallelveranstaltungen für die Schlußtagung durchgeführt. Den Schluß der Veranstaltung im Lustgarten bildet das Vorbeiziehen des Festzuges. Während dieser Zeit werden aus allen deutschen Gauen die Vertreter der deutschen Arbeiterschaft in Abordnungen mit Verkehrsflugzeugen der Luft Hansa nach Berlin gekommen sein. Sie werden in ersten und bekannten Hotels in Berlin untergebracht, um schließlich

Stand der Abrüstungsfrage

verwies. Dieser Bericht beweiße, daß gar kein Grund zu der Annahme bestehe, daß weitere Anstrengungen zwecklos sein würden.

Er sei der Ansicht, daß man für die Besprechungen mit den wichtigsten Regierungen etwas mehr Zeit lassen müsse.

Es wäre also falsch, wenn man diese Zeitspanne nicht zusetzen wolle. Aber bevor man von einer weiteren Vertagung sprechen könne, müsse man die nächste Tagung des Hauptausschusses festlegen. Gleichzeitig müsse man, um die Arbeit des Hauptausschusses zu erleichtern, ebenfalls einen Termin für eine neue Zusammenberufung des Präsidiums festsetzen mit der Aufgabe, den MacDonald-Plan zu überarbeiten und ihn der heutigen Lage anzupassen. Henderson erinnerte u. a. daran, daß im Dezember 1932 einige der Hauptmitglieder der Konferenz die Gleichberechtigung in einem System der Sicherheit beschlossen hätten.

Die Konferenz selbst habe häufig beschlossen, daß man die Gleichheit anstrebe, und zwar vor allem durch Abrüstungsüberwachung und die allmähliche Abschaffung der Angriffswaffen.

Man müsse anerkennen, daß in den letzten Wochen gewisse Änderungen eingetreten seien, die unsere Arbeit schwierig machten. — Henderson beschwor die Mitglieder des Präsidiums, den Mut nicht sinken zu lassen und weiter für die Abrüstung zu arbeiten. Er schloß mit den Worten: „Ich glaube, daß es unsere heilige Pflicht ist, diese Konferenz zu einem Abschluß zu bringen, der im Einklang mit den in den Verträgen übernommenen Verpflichtungen und unseren eigenen früheren Entscheidungen steht. Denn nur so kann man noch hoffen, ein neues Vertrauen zu vermeiden und die wachsende Kriegsgefahr zu beseitigen.“

Nach der Rede Hendersons legte der englische Vizepräsident Eden den Standpunkt der Regierung ausführlich dar. Eden ging von dem englischen Memorandum vom 29. Januar dieses Jahres aus und zeigte an verschiedenen Beispielen, wie England sich bemüht habe, den ursprünglichen MacDonald-Plan der damaligen Lage anzupassen, selbst unter Überlegung besonderer englischer Wünsche. Gleichzeitig legte Eden nochmals die Grundzüge dieses britischen Memorandums dar.

Darauf wandte sich der englische Vertreter den Ereignissen seit dem 29. Januar zu. Er erinnerte an seine Rundreise in der zweiten Hälfte des Februar, die ihn nach Paris, Berlin und Rom geführt habe.

Das britische Memorandum und die Schwierigkeiten des deutsch-französischen Ausgleichs

Trotzdem ist es offenkundig, daß das britische Memorandum ohne Abänderung zu keiner Verständigung führen wird.

Ob diese Abänderungen zwischen den Mächten selbst vereinbart werden können, bleibt weiter ungewiß. Dabei muß die britische Regierung im Auge behalten, daß sich die allgemeine Lage ändern kann, während man immer auf ein Uebereinkommen wartet. Eden sagte weiter: „In diesem Augenblick kann ich nichts über die deutsche Ansicht im Hinblick auf unser Memorandum sagen, da sie noch nicht veröffentlicht worden ist. Wir warten auch auf eine ergänzende Erklärung der französischen Haltung, da die Rolle, die wir kürzlich von Paris erhielten, nur vorläufig war und durch eine endgültige Erklärung, die uns kürzlich versprochen wurde, ergänzt werden muß.“

Eden betonte sodann, daß die Schwierigkeiten sehr groß seien. Zwischen Frankreich und Deutschland gebe es zwei grundlegenden Gegensätze:

- 1. den Gegensatz im Hinblick auf die Heeresstärke und die Anrechnung der Ueberseetruppen und der ausgebildeten Reservisten auf der einen Seite und der militärähnlichen Verbände auf der anderen Seite.
- 2. den Gegensatz im Hinblick auf den Zeitpunkt, an dem die neue kurzlebende deutsche Armee mit Verteidigungswaffen ausgerüstet werden soll und im Hinblick auf die Ausdehnung dieser Bewaffnung.

Ein Abrüstungsabkommen sei nur denkbar, wenn diese und andere Gegensätze be-

seitigt werden können. Eden gab seiner Meinung Ausdruck, daß, wenn ein Abkommen, das eine Abrüstung in sich schließe, zustande kommen solle, das schnell geschehen müsse. Er sei auch der Ansicht, daß nur ein solches Abkommen als würdiges Ziel so großer Anstrengungen angesehen werden könne.

Aus diesem Grunde sei die britische Regierung auch der Meinung, daß wichtiger als die Einberufung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz der Verlauf der Abrüstungsarbeit in den nächsten Wochen sein werde.

Die englische Regierung habe nicht den Wunsch, den direkten Meinungsaustausch zu den Regierungen zu unterbrechen, solange er in nützlicher Weise vor sich geht.

Sie sei aber andererseits davon überzeugt, daß diese Verhandlungen schon sehr bald den Stand erreicht haben werden, auf dem das Präsidium der Konferenz sie zur Kenntnis nehmen könne und auf dem das Präsidium sich dann über Schritte schlüssig werden muß, die auf der Grundlage der erzielten Ergebnisse verfolgt werden können.

Kurz vor 18 Uhr war die Sitzung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz beendet. Das Präsidium hat sich entsprechend dem englischen Vorschlag auf den 30. April vertagt.

Gleichzeitig ist beschlossen worden, den Hauptausschuss etwa am 23. Mai zusammenzutreten zu lassen.

Die Tagung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz hat also nur tatsächlich einen einzigen Tag gedauert.

Der Riesenaufmarsch am 1. Mai

Ein Tag der Freude und des Stolzes - Die größte organisatorische Leistung der Welt

Berlin, 10. April. Ueber die gewaltige Organisation des Festzuges der nationalen Arbeit wird uns u. a. geschrieben:

Morgens um 7 Uhr wird in Berlin in den frühen Morgenstunden, ausgehend vom Anie, ein Festzug durch die Straßen der Stadt sich bewegen. In diesem Festzug wird alles deutsche Brautum in zeitgemäßen Gewande dargestellt werden. Die Reichshände der Industrie, des Handels und des Handwerks, der Reichsnährstand werden durch symbolische Darstellungen auf Wagen oder durch Fußgängergruppen vertreten sein.

Die Gestaltung des Festzuges, wie überhaupt

des ganzen Tages, liegt in der Hand des Reichsministers für Volkserziehung und Propaganda, der zur Unterstützung der Gestaltung des Festzuges die Abteilung Volkstum und Heimat der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ herangezogen hat.

Im Reich werden ähnliche Festzüge in allen größeren Städten nach denselben Gesichtspunkten durchgeführt werden.

Am 9. April findet dann im Lustgarten der erste Staatsakt statt, und zwar als Rundgebung der Schuljugend in Anwesenheit der Vertreter der Reichsregierung und der Behörden. Zu diesem Staatsakt ist auch das diplomatische Korps eingeladen und

um 12 Uhr offiziell von der Reichsregierung empfangen zu werden.

Am 14. April findet in der Staatsoper Unter den Linden ein Festakt der Reichskulturkammer statt, bei dem der Reichsminister Dr. Goebbels sprechen wird. Hierbei wird der Film- und Buchpreis zur Verteilung gelangen.

Die Feier auf dem Tempelhofer Feld

Voraussichtlich um 16 Uhr wird der Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld beginnen, bei dem der Führer sprechen wird. Hier wird das feierliche Gelöbnis, das das Geheiß der nationalen Arbeit für die Vertrauensmänner fordert, erfolgen. Zu diesem Zweck werden die Vertrauensmänner auf dem Nordteil in der Nähe der Führertribüne zusammengezogen werden, um dann angesichts des Führers ihr Gelöbnis abzulegen. Die Veranstaltung auf dem Tempelhofer Feld wird auf allen deutschen Sendern übertragen.

Im ganzen Reich

finden in allen Städten bis zu den Kreisstädten Parallelveranstaltungen statt, bei denen ebenfalls die Vertrauensmänner ihr feierliches Gelöbnis ablegen werden. Diese gewaltige Rundgebung wird also ähnlich wie die Rundgebung gestaltet sein, die seinerzeit bei der Vereidigung der politischen Leiter der NSDAP stattfand.

Der Aufmarsch

Der Aufmarsch zum Tempelhofer Feld ist vielleicht die größte organisatorische Aufgabe, die bisher in der Welt gestellt worden ist.

Es liegen beim Propagandaministerium Meldungen über eine Beteiligung auf dem Tempelhofer Feld vor, die derart riesig ist, daß mit Mühe und Not 13 Anmarschwege festgelegt werden konnten. Bis zum Beginn des Staatsaktes wird auf dem Tempelhofer Feld ein halbes Dutzend von Bataillonstabellen der Reichswehr, in einem großen Orchester vereinigt, die Massen unterhalten. 2000 Männer werden Frühlingslieder singen. In der Luft werden künstlerische fliegerische Darbietungen gegeben. Eine Fahnengruppe von drei Fahnen in der phantastischen Höhe von 45 Metern wird die Nordseite des Platzes abschließen, daneben zur Linken und Rechten zwei Gruppen etwas „Meinerer“ Fahnen in einer Höhe von 36 Metern. Für die leiblichen Bedürfnisse sorgen 60 Verkaufsbuden sowie etwa 5000 bis 6000 liegende Händler.

Abends im Lustgarten

Schließlich werden um 21 Uhr die Massen noch einmal im Lustgarten zusammenkommen,

Wo werde ich erfolgreich nach den Lehren der höheren Schulen bis zur Reifeprüfung vorbereitet? In den kleinen Klassen u. Kursen des seit 40 Jahren erfolgreichsten, rein deutschen Institut Sigmund Mannheim, A. 9 am Schloß Tag- u. Abendkurse Schüler und Schülerinnen 17857K

wo der Ministerpräsident Göring sprechen wird.

Der Abschluß

Zwischen 20 Uhr und 1 Uhr nachts finden im ganzen Reich Ralfestern mit Tanz der Betriebsgefolgenschaften in Sälen statt.

Die Kosten

Die allein in Berlin entstehenden Kosten für die baulichen Anlagen, den Festzug usw. dürften rund eine Million Mark erreichen.

In die Historische Reichskommission berufen

Berlin, 10. April. Der Herr Reichspräsident hat durch Erlass vom 4. April 1934 für die Dauer von drei Jahren den Geheimen Hofrat Professor Dr. Oncken in Berlin-Dahlem zum Vorsitzenden, den Generaldirektor der preussischen Staatsarchive, Professor Dr. Braumann in Berlin-Dahlem zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden und den Geheimen Hofrat Professor Dr. Brandenburg in Leipzig zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden der Historischen Reichskommission ernannt.

Drei deutsche Touristen vermißt

Montefina, 10. April. (H-B-Funk.) Drei deutsche Touristen, die am Samstag die Diabolezza-Hütte verlassen hatten, um am selben Tage über die Marinelli-Hütte das Fier-Tal zu erreichen, werden vermißt.

Keine Zurückhaltung beim Kauf neuer Schulbücher

Berlin, 10. April. (H-B-Funk.) Der Reichsminister des Innern hat in einem Erlass an die Unterrichtsverwaltungen der Länder darauf hingewiesen, daß die vielfach beobachtete Zurückhaltung der Eltern beim Einkauf neuer Schulbücher in diesem Jahre eine Schädigung des Schulbuchverlagswesens verursache, die sich auf dem Arbeitsmarkt nachteilig auswirken müsse.

Französische Reserveoffiziere als Opfer eines politischen Streits

Paris, 11. April. (H-B-Funk.) Am letzten Sonntag gerieten bei einer patriotischen Feier in La Rochelle der Vorsitzende des Bezirksverbandes der ehemaligen Frontkämpfer von Lucan, ein Hauptmann der Reserve, und ein anderer Hauptmann der Reserve in einen politischen Streit, der in ein Handgemenge ausartete.

Zwei Soldaten vom Starkstrom getötet

Paris, 11. April. (H-B-Funk.) Bei der Anlegung einer Feldtelefonleitung wurden vier Soldaten aus der Garnison Orlan, die einer Hochspannungsleitung zu nahe kamen, vom Starkstrom getroffen.

Der deutsche Rundfunk als Diener des Kulturaufbaues / Dr. Goebbels über die politische und kulturelle Erziehungsarbeit der deutschen Sender

Berlin, 10. April. (H-B-Funk.) Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Dienstagmittag die Intendanten des deutschen Rundfunks und gab in mehr als einstündigen Ausführungen einen Überblick über die Ergebnisse der seit einem Jahre unter Führung seines Ministeriums geleisteten Arbeit auf dem Gebiete des Rundfunks und über dessen Aufgaben in der Zukunft.

An dem Beispiel der am 1. April eingeführten Neubenennung der Sender als „Reichssender“ zeigte Dr. Goebbels den organisatorischen und politischen Fortschritt gegenüber dem partikularistischen und wachstlosen Zustand vor einem Jahre.

Der nationalsozialistische Rundfunk sei der erste politische Rundfunk der Welt, und er habe in seinen großen Aktionen, wie der Gestaltung des ersten Rai, Vorbildliches geleistet. Die energische Politisierung habe aber die Gefahr der Einseitigkeit in sich getragen.

Erst die notwendige Aufforderung der Pro-

gramme ergäbe eine fruchtbare Gesamtarbeit. Die nationalsozialistische Politik bilde die selbstverständliche Grundlage jeder Programmgestaltung im Rundfunk. Aber eben deshalb brauche die Politik nicht bekämpft zu werden.

Dr. Goebbels entwickelte am Beispiel des Films, wie die große weltanschauliche Problemstellung des Nationalsozialismus mit allen künstlerischen Ausdrucksformen zur Darstellung gebracht werden könne, ohne daß man in den Fehler verfallt, bekämpfend Fahnen, Standarten und Falkenkreuze auf der Leinwand zu zeigen.

Ebenso gelte für den Rundfunk der Grundsatz der Indirektion, aber desto erfolgreicherer Arbeit für die Durchdringung des Volkes mit nationalsozialistischem Geiste.

Reichsminister Dr. Goebbels gab bekannt, daß es ihm gelungen sei, für den Rundfunketat und die Programmarbeit neue Geldmittel in erheblichem Umfange zur Verfügung zu stellen, die weit über das hinausgehen, was er schon

zu Anfang dieses Jahres an Sonderbeiträgen zur Unterstützung der freischaffenden Künstlerchaft angewendet habe. Die vermehrte Geldmittel sollen ausschließlich dem Kulturaufbau zugute kommen.

Es sei der schönste Ehrgeiz eines Intendanten, einen unbekanntem Mann aus der Provinz an seinen Sender heranzuziehen und ihn zu Leistungen anzuspornen und so dem deutschen Volk neue Dichter und neue fruchtbare Künstler zu schenken.

Der Intendant sei der Führer seines Senders. Er soll autoritativ, aber damit auch verantwortlich und jedem seiner Mitarbeiter ein Vorbild sein. Er habe das Recht zu Experimenten, aber er müsse sich dabei fragen, ob das Experiment für die Öffentlichkeit reif und interessant sei.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ an der Arbeit / Arbeiterwanderzüge aus ganz Deutschland fahren in den Schwarzwald / Seereisen badischer Arbeiter

Karlsruhe, 10. April. Die Landesstelle Baden-Württemberg des Reichsministeriums für Volkserziehung und Propaganda teilt mit: Bei dem badischen Gauwart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ist soeben die erfreuliche Mitteilung eingetroffen, daß seine Bemühungen, weitere Urlaubersfahrten nach Baden zu bekommen, Erfolg hatten.

Mindestens 12.000 Arbeiterurlaubler aus ganz Deutschland werden durch die große nationalsozialistische Ferienverkehrsorganisation in den Monaten Mai und Juni die Schönheiten der badischen Grenzmark, besonders des Schwarzwaldes, kennen lernen.

Es ist daran gedacht, dem Hohenwald und anderen Notgebieten, einen größeren Teil der Besucher zuzuführen. Nach dem vorläufigen Programm werden eintreffen am 17. Mai Urlauberszüge aus Hannover und Branden-

burg, am 20. Mai aus Hamburg, Halle und Magdeburg, am 27. Mai aus Pommern, Mecklenburg und Pommern und am 3. Juni aus Berlin, West-Ost und Bayern-Schwaben. Der Aufenthalt wird je sieben Tage dauern.

Für die badischen Arbeiter sind ebenfalls die ersten Fahrten festgelegt. 1200 Volksgenossen aus allen Teilen des badischen Landes werden Gelegenheit haben, eine sieben-tägige Seereise zu machen. Die erste Hälfte wird am 7. Mai, die andere am 10. Juni in Hamburg mit dem Dampfer „Monte Ostia“ in See gehen.

Das Trümmerfeld am Tatort des Linzer Eisenbahnanschlags / Ein weiterer Todesfall Verhaftung eines Hilfsarbeiters

Wien, 10. April. Ueber die Entgleisung des D-Zuges Wien-Paris in der Nähe von Linz werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt:

Das Unglück geschah, wie jetzt feststeht, dadurch, daß die Eisenbahnschienen auf einer längeren Strecke abgestraubt und über den Bahngraben geworfen worden waren.

Der D-Zug fuhr in der Dunkelheit mit ungeheurer Wucht über die Stelle hinweg, so daß die Lokomotive und zwei Personenwagen vollständig zertrümmert wurden und drei weitere Personenwagen entgleisten. Die Lokomotive liegt auf dem Bahnhöfchen, die Räder ragen in die Luft. Der Mitropo-Schlafwagen, der stark beschädigt ist, hängt am Bahndamm. Kurz vorher hatte noch ein Zug die Strecke durchfahren.

Die Lokomotive stürzte zuerst mit dem Tender um. Die nachfolgenden Wagen wurden ineinandergeschoben, Eisenstücke zerplittert, die Holzwände eingedrückt. Nur drei Wagen des Fernzuges blieben auf dem Geleise stehen. Infolge der Dunkelheit stießen die Hilfsmaschinen auf große Schwierigkeiten. Der Heizer des Zuges wurde nach der Entgleisung von den abwärtsrollenden Kohlenmassen erdrückt und unter dem Kohlenberg erstickt. Der Lokomotivführer ist so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Ein größeres Unglück ist nach Auffassung der Behörden nur dadurch verhindert worden, daß die schwere Lokomotive und die beiden folgenden Post-

wagen an der Spitze des Zuges sofort entgleisten und dadurch der Zug zum Stillstand kam. Während der Entgleisung waren in den beiden Postwagen 16 Postbeamte tätig.

Es ist festgesetzt, daß an der Unglücksstelle schon zweimal Anschläge auf die Weltbahnstrecke vorgenommen sind, die bisher nur dank der Wachsamkeit der Weichengärtner verhütet werden konnten.

Die Polizei hat den Hilfsarbeiter Baumgartner verhaftet, der im Verdacht steht, an dem Anschlag beteiligt zu sein. Baumgartner soll auch mit den Anschlägen, die im Herbst 1932 und im Frühjahr 1933 auf Eisenbahnzüge verübt worden waren, in Zusammenhang stehen. Obwohl die polizeilichen Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind, wird jetzt auch von den amtlichen Stellen mitgeteilt, daß mit dem Vorliegen eines Anschlags gerechnet werden müsse. Ueber die Täter fehlt bisher jede Spur. Von den 15 bei dem Unglück verletzten Beamten ist ein Beamter seinen Verletzungen erlegen.

Auflösung der Christlichsozialen Partei in Oesterreich am 1. Mai?

Wien, 10. April. Die Selbstauflösung der Christlichsozialen Partei wird zum 1. Mai angekündigt. Auf einer Tagung der Vaterländischen Front wurde die Selbstauflösung der Christlichsozialen angekündigt und mit großem Beifall aufgenommen. Eine offizielle Mitteilung der Parteileitung liegt noch nicht vor.

Öffentliche Aufbahrung Oskar von Millers

München, 10. April. (H-B-Funk.) Die Leiche Oskar von Millers wird in das Deutsche Museum gebracht und dort im Ehrensaal am Mittwoch von 9 bis 18 Uhr öffentlich aufgebahrt werden. Die Beerdigung findet am Donnerstag 11.30 Uhr im Familiengrab des Alten Neubauer Friedhofes statt.

Das Beileid des Reichspräsidenten

Berlin, 10. April. (H-B-Funk.) Reichspräsident von Hindenburg hat an den Sohn des verstorbenen Oskar von Miller folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Zu dem schweren Verlust, der Sie durch den Tod Ihres Herrn Vaters betroffen hat, spreche ich Ihnen mein aufrichtiges Beileid aus. Ich werde dem um seine engere Heimat Bayern wie um ganz Deutschland hochverdienten Mann, der sich durch die Schaffung des Deutschen Museums ein bleibendes Denkmal im deutschen Volke gesetzt hat, stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.“

In Kürze

Berlin. Reichswehrminister von Blomberg nimmt an den Übungen des Panzerschiffes „Deutschland“ teil.

Genf. Der englische Lordsegelebewahrer Eden hatte Dienstagvormittag mit Henderson, dem Vertreter Italiens und dem Vertreter Frankreichs Besprechungen.

Berlin. Der Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung liegt nunmehr für den Monat März vor. Am 31. März wurden bei den Arbeitämtern 2.799.000 Arbeitslose gezählt. Das ist ein Gesamtanrück von fast 574.000 im März.

Berlin. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, empfing heute eine Reihe führender Persönlichkeiten des deutschen Theaters zu einer Besprechung über die Maßnahmen, die in Zusammenhang mit der Übernahme der Führung des deutschen Theaters wesens durch das Reich in der Hand des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und in Verfolg des in Angriff genommenen Renaufbaues des deutschen Theaterlebens notwendig geworden sind.



Auf deutscher Scholle

gedeiht der hochwertige Hafer, aus dem die leichtverdaulichen, kraftspendenden

Hohenlohe Hafer-Flocken bereitet worden.

Stehen sie auch täglich auf Ihrem Frühstückstisch?

Nur echt mit dem Bilde der Schnitterin



Blick übers Land

Eröffnung des ersten Schulungskurses für Holzhauer

Karlstraße. Die badische Forstverwaltung hat Schulungskurse für Holzhauer eingerichtet, deren erster am 4. April in der Badischen Forstschule eröffnet wurde. Boden ist damit das erste Land, das beratende Kurse durchführt.

Die 27 Kursteilnehmer erhalten in der Forstschule freie Unterkunft und Verpflegung. Ihre Schulung, die in nationalsozialistischem Geiste erfolgt, erstreckt sich in erster Linie auf sachliche Aus- und Weiterbildung. Durch Vorträge in der Forstschule und durch praktische Arbeiten im Wald werden sie meistermäßig ausgebildet. Durch den Besuch historischer Stätten, wie Heidelberg, Speyer, Maulbronn, auf Lehrwanderungen erhalten sie außerdem Einblicke in die Schönheiten der Heimat; auch werden sie politisch und sportlich geschult, um durch Erweiterung des Gesichtskreises treue, tüchtige und arbeitsfrohe Mitarbeiter der forstlichen Betriebsführung zu werden.

Nur wer sein Vaterland kennt, kann sich ihm verpflichtet fühlen; nur wer es liebt, kann ihm bornutrislos und mit ganzem Herzen Diener sein.

Forstschule, die den Gästen einen schönen und wohnlichen Aufenthalt bietet. Ein weiterer Schritt zur Gründung einer wahrhaften Volksgemeinschaft ist getan!

Der herrliche, sonnige Festtag, der die Eröffnung des Holzhauerkurses bezeugte, sei ein Vorzeichen für dessen Erfolg.

Aufhebung der Dienststelle „Bad. Katastergeometer in Wertheim“

Wertheim. Die Dienststelle „Badischer Katastergeometer in Wertheim“ ist mit dem 31. März 1934 aufgehoben worden, nachdem die Aufgaben der seit Kriegsende bestehenden Stelle — Katastervermessung von Rülshausen und Dertingen und Inhabung des Vermessungsamtes der Gemarkung Wertheim — als durchgeführt angesehen werden können. In beiden Gemeinden wurden über 40 000 Grundstücke von der Vermessung erfaßt.

Einweihung der HJ-Führerschule in Weinsau

Freiburg. Die neue Führerschule des Oberbanns 121 der HJ wurde durch Gebiets-

fürer Kemper ihrer Bestimmung übergeben. Gebietsführer Kemper zeigte den Weg und Kampf der HJ für die Zukunft, der der Erringung des nationalsozialistischen Deutschlands und nicht eher ruhen werde, als bis der letzte Rest eines überwundenen Liberalismus ausgelöscht werde. An die Pflichtenstellung schloß sich eine Besichtigung der Schule.

Neue Aufträge für die Schwarzwälder Heimindustrie

Schopfheim. Die notleidende Schwarzwälder Heimindustrie hat wiederum einen umfangreichen Auftrag erhalten. Für die Sammlung „Mutter und Kind“ wurden durch die Landesleitung des Winterhilfswerks 500 000 Dreilöffel bestellt, die in den gleichen Gebieten wie die ersten Holzlöffel hergestellt werden. Für die Herstellung der Löffel werden 30 000 RM ausgewendet. Die Lieferung der Löffel erfolgt Ende Juni, so daß genügend Zeit ist, einwandfreie Arbeit zu liefern. Als Aufschrift erhalten die Dreilöffel die Worte „Für das Kind“. Diese Aufschrift wird mit einem Brandstempel hergestellt.

schaffung gestellt. Insbesondere soll durch die Erbauung eines Freibades am Main der Fremdenwerbung neue Möglichkeiten geboten werden.

Das Jagststädtchen Krautheim rüstet sich auf den kommenden Sonntag, den 15. April, an dem die feierliche Einweihung der neuen Jugendherberge stattfindet. Hierzu werden u. a. erwartet: von der HJ Oberbannführer Bauer, der Landesleiter des Kampfbundes für deutsche Kultur, Dr. Reith, und Pfarrer Senz.

Wiernheimer Brief

Reueflektion der Dienststunden der Gemeindeverwaltung und der Gemeindefälle. Die Bürgermeisterei Wiernheim gibt bekannt, daß nach Anordnung des Herrn Staatsministers die Dienststunden der Staatsbediensteten für die Zeit vom 1. April bis 30. September von 7 bis 15 Uhr, Samstags von 7 bis 12 Uhr, durchgehend, und für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 8 bis 16 Uhr, Samstags von 8 bis 13 Uhr, durchgehend, festgesetzt worden sind. Demgemäß werden die Dienststunden der Gemeindeverwaltung und der Gemeindefälle auf die gleiche Zeit verlegt und bestimmt, daß die **„P r e c h u n g“** der Gemeindeverwaltung wie bisher von 9 bis 12 Uhr stattfinden. In der bestehenden Regelung der Zahlungs- und der Zahlstunden der Gemeindefälle tritt ebenfalls keine Veränderung ein.

Mutterschutz und Säuglingsfürsorge

Ausbildung von Helferinnen der NS-Volkswohlfahrt

Karlstraße. Eine der Hauptaufgaben der von Hg. Leibbrandt geleiteten Abteilung Jugend- und Säuglingsfürsorge ist der Mutterschutz und die Säuglingsfürsorge. Es handelt sich um eine ständige Maßnahme, die am 1. April eingeleitet hat.

Wie uns Hg. Leibbrandt mitteilt, ist er von dem Gesichtspunkt der Vorsorge für den werdenden Menschen ausgegangen; sie gilt in erster Linie der Familie als Kräfte des Staates. Um den Mutterschutz und die Säuglingsfürsorge planmäßig und schlagartig durchführen zu können, werden Helferinnen herangezogen, die hauptsächlich bedürftigen Familien betreuen, in denen entweder die Mutter erkrankt ist oder die Frau vor einer Entbindung steht. Hier soll die Helferin die Hausfrau ersetzen, den Haushalt führen und überwachen und die bedürftigen Frauen während der Schwangerschaft und nach derselben die Wöchnerinnen und den Säugling betreuen. Die bedürftigen Familien werden durch die zuständigen Volkswohlfahrt- bzw. Fürsorgeämter den zuständigen Stellen der NS-Volkswohlfahrt gemeldet, die alleinige Trägerin dieser Hilfe ist. Die Zahl der Helferinnen wird so bemessen, daß sechs auf 10 000 Einwohner entfallen. Sie werden ohne Unterschied der Konfession der Hilfsbedürftigen eingeleitet.

gleich ein Beweis der ausgezeichneten Organisation der NSV.

Die Ausbildung dieser Helferinnen erfolgte durch besonders geschulte Wanderlehrerinnen, die in den einzelnen Kreisen je vier dreitägige Kurse durchführten, zu denen auch Ärzte zugezogen wurden. Die Wanderlehrerinnen wurden ihrerseits in einer Schulungswoche der NS-Volkswohlfahrt für ihre Aufgaben vorbereitet. Dank der Bereitwilligkeit verschiedener hervorragender Persönlichkeiten der Bewegung, die durch Vorträge wertvolles Sachkenntnis den Kursteilnehmerinnen übermittelten, erzielte dieser Kurs ein besonderes Gepräge. In einem reichhaltigen Lehrplan wurden die Wanderlehrerinnen in den wichtigsten Gebieten unterwiesen, wie Verwaltung des Haushalts, Ernährungsfragen, Vorbereitungen für das zu erwartende Kind, Gesundheitspflege der Frau und des Säuglings usw. Die ausgebildeten Helferinnen sollen ihrerseits neue Kräfte bilden, so daß der jetzige Stand bald verdoppelt haben wird.

Die Heranbildung dieser Helferinnen erfolgte unabhängig von der Aktion „Mutter und Kind“; sie werden ihre Arbeit im Rahmen dieser Aktion weiterführen und nach deren Beendigung wieder in die Mutter- und Säuglingsfürsorge in der ursprünglichen Form eintreten.

„Kraft durch Freude!“ Dieser neue Grundsatz gilt auch hier.

Gegenseitiges Vertrauen! Zusammenarbeit zwischen Führer und Gefolgschaft! Segen kann nur aus Arbeit entstehen, die von allen Teilen der Mitarbeiterschaft mit vollem Verständnis und mit dem sicheren Blick auf das gemeinsame Wohl ausgeübt wird.

Zunächst hieß der Leiter der badischen Staatsforstverwaltung, Landesforstmeister Hug, der mit allen Referenten zu der Eröffnung erschienen war, gleichzeitig im Auftrag des Ministerpräsidenten, der am Erscheinen verbindlich war, die Teilnehmer des Kurses sowie die erschienenen Gäste willkommen.

Die Forstwirtschaft, so führte der Redner aus, war im Gegensatz zu anderen Wirtschaftsbereichen zwangsläufig von jeher in ihrer Grundeinstellung nationalsozialistisch. Hat doch der Forstwart nicht nur für die Gegenwart, sondern vor allem für die kommenden Geschlechter zu sorgen. Sein Beruf führt ihn zudem mit allen Schichten des Volkes zusammen. In seinen Arbeiten will er nicht nur Lohnempfänger, sondern Mitarbeiter besitzen. Um dies zu erreichen, muß der Arbeiter für seine Aufgabe besonders geschult und herangebildet werden.

Nach den Ausführungen des badischen Landesforstmeisters sprach der Referent für Arbeiterfragen, Oberforstrat Diecklin, ausführlich über Sinn und Ziel des Schulungskurses. Er ging aus von den Pflichten, die das bedeutungsvolle Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit den Führern der Betriebe und deren Mitarbeitern (Gefolgschaft) auferlegt.

Neben sachlicher und politischer Schulung soll durch diese Kurse das frühere gegenseitige Vertrauensverhältnis zwischen Verwaltung und Gefolgschaft, das in den letzten 14 Jahren bewußt und absichtlich zerstört wurde, wieder hergestellt werden. Die Kursteilnehmer sollen draußen die Vertrauensleute zwischen Verwaltung und Gefolgschaft werden. Wenn beiderseits der gute Wille zur Zusammenarbeit vorhanden ist, dann kann der Erfolg für beide Teile und für die Gesamtheit nicht ausbleiben.

Durch die politische Schulung sollen die Kursteilnehmer mit dem nationalsozialistischen Gedankengut vertraut gemacht werden. Jede Arbeit, mag sie heißen wie sie will, wird ausschließlich zum gemeinsamen Nutzen von Volk und Staat geleistet. Von diesem Geist sollen Schüler und Lehrer dieser Kurse erfüllt sein.

Forstrat Dr. Bauer, der Leiter der Badischen Forstschule und des Schulungswesens, gab einen Überblick über dessen praktische Gestaltung. Mit den Lehrwanderungen werde der Besuch von Stätten verbunden, wo den Teilnehmern gezeigt werden kann, was sie ihrem Vaterlande schulden. Der Mensch müsse wieder in seiner Eigenschaft als Mensch gemehrt werden. Das soziale Problem sei nicht nur ein Lohnproblem.

Bezirksfachschaftsleiter Armbruster, der von jeher bemüht war, in rastloser Aufbauarbeit das Vertrauen in den Betrieben wiederherzustellen, richtete als Betreuer der Forstarbeiter einige Worte an die Arbeiter selbst. Er sprach darüber, was heute schon im nationalsozialistischen Staat im Gegensatz zu früher für den Arbeiter geschehen sei. Er habe die Gewißheit, daß auch der letzte Arbeiter den Weg des Vertrauens zu Staat und Betrieb finden werde. Nur der stolze Holzhauermeister heiße, der die Voraussetzungen dafür gebe.

Anschließend sprach der Bezirksleiter der Betriebsgruppe Landwirtschaft, Berner, Stuttgart, der badischen Forstverwaltung für die Einrichtung des Holzhauerkurses seinen Dank aus und bezeichnete das erste Unternehmen dieser Art als nationalsozialistische Tat.

Hierauf erklärte Landesforstmeister Hug den Kurs für eröffnet. Ein Segen-Gesang auf das deutsche Vaterland, den deutschen Wald und unseren Führer Adolf Hitler und die erste Strophe des Hosi-Weißel-Liedes beschlossen die einfache, einwandsfreie Feier.

Anschließend folgte eine Besichtigung der

Die Opferbereitschaft der Helferinnen verdient größte Anerkennung, haben doch viele von ihnen einem eigenen Haushalt vor. Als Hg. Leibbrandt den Rufus an die Frau zur Mitarbeit ergehen ließ, gingen in kürzester Zeit so viele Meldungen ein, daß die Aktion nach dieser Seite hin von vornherein übergeleitet wurde. Innerhalb von vier Wochen standen etwa 200 Helferinnen zur Verfügung, ein erfreuliches Zeugnis zum Sozialismus der Tat und zugleich ein Beweis der ausgezeichneten Organisation der NSV.

Bürgermeisterernennungen

Karlstraße. Der badische Innenminister hat den früheren Kreisleiter Helmut Reihner aus Wehringen zum Bürgermeister der Gemeinde Wehringen ernannt.

Zum Bürgermeister von Muggensturm ist Hg. Karl Bender aus Freiburg i. Br. durch den Innenminister ernannt worden.

Brief aus dem Bauhand

Osterwanderung des Jungvolks. Im Mittelpunkt der Ereignisse der letzten Woche stand die Osterwanderung des Jungvolks in Bauland und Odenwald, die mit einer großen Jugendkundgebung in Osterburken ihren Abschluß fand, an der u. a. auch der badische Ministerpräsident Hg. Walter Köhler teilnahm. Der Wanderzug lag ein Kampfspiel zugrunde, das nahezu 4 Tage lang insgesamt 2400 Jungens in seinen Bann zog. Der Jungbann 1112 unter Führung von Jungbannführer Kämpel (Redaktionsnummer) hatte die Aufgabe, als „Römer“ den Grenzwall zu verteidigen, während dem Jungbann 1112 unter Führung von Jungbannführer Fabricius (Gerlachshausen als „Germanen“ die Aufgabe gestellt war, den Grenzwall zu erstürmen. Die Osterwanderung hat ihren Zweck erreicht. Die Jugend des badischen Frankenlandes ist durch ihre Heimat gewandert und hat ihre Schönheiten bewundern dürfen, und wer in die strahlenden Jungenaugen blickte, der wußte, daß dies im vollen Umfang gelungen war. Bei der Schlusskundgebung in Osterburken ergriff Hg. Ministerpräsident Walter Köhler das Wort, um in begeisterten Ausführungen der Sendung der deutschen Jugend Ausdruck zu verleihen. Jungvolks-Gebietsführer Endre (Karlstraße) betonte, daß es in Deutschland nur noch eine Jugendbewegung gebe, die Hitlerjugend.

Hauptlehrer Trunzer in Höpfigen gegründet wurde, hatte die Vertreter sämtlicher Vereine zu einer Versammlung in die Gründungsgemeinde eingeladen. Bei dieser Gelegenheit sprach der Kreisführer, der neuernannte Bürgermeister der Stadt Hardheim, Hg. O. B. Verberich, über das Führerprinzip, das unter seiner Leitung restlos durchgeführt wurde.

Auf Einladung des Verlags „Volksgemeinschaft“ in Heidelberg trat das Kapelle-Theater, die echten Mündener Puppenspiele des Grafen Voelt, in verschiedenen Orten des badischen Frankenlandes mit Erfolg auf.

Von der neuen Tauberbrücke. Die Tauberbrücke in Wertheim, die dem Verkehr nicht mehr genügt, ist, soll einer neuen Brücke weichen. Die Pläne des Wasser- und Straßenbauamtes sehen eine moderne Eisenbetonbrücke vor, die aber in den Kreisen der Bevölkerung und insbesondere des historischen Vereins „Alt-Wertheim“ auf lebhaften Widerspruch gestoßen ist. Mit dem Abbruch der bisherigen Brücke, die keinesfalls in den Rahmen des Stadtbildes paßt, ist die Möglichkeit geboten, das Stadtbild wesentlich zu verschönern, und zwar durch die Errichtung einer Brücke aus rotem Sandstein, der in den neuen Steinbrüchen des Maintales gebrochen wird. Auf diese Weise könnte auch das schwerringende Steinbrückerwerk neu belebt werden.

Neuer Kreisleiter. Am 1. April ist in der Kreisleitung Buchen der NSDAP ein Wechsel eingetreten. An die Stelle des von seinem Posten abberufenen bisherigen Kreisleiters, Hg. M. Freidrich von Gersheim, trat der alte Kampfkämpfer der nationalsozialistischen Bewegung im badischen Frankenland, Hg. Albrecht Ullmer. Hg. Ullmer, der gleichzeitig zum Bürgermeister der Amtshof Buchen ernannt wurde.

Der Odenwälder Sängerbund sagte. Der Odenwälder Sängerbund, dem 21 Gesangsbereine des Odenwaldgebietes angehören und der vor nunmehr 50 Jahren von

Wahrung zur pünktlichen Steuerzahlung. Wiederholt haben die Reichsregierung und die Landesregierung darauf hingewiesen, daß der reifliche und pünktliche Eingang der Steuern für die Erhaltung der Finanzkraft von Reich und Ländern, sowie Gemeinden und damit für den Wiederaufbau der Wirtschaft unbedingt erforderlich ist. Wegen der Wichtigkeit im Steuerzahlen vor der Wiedergewinnung Adolf Hitlers wegen Fehlens allen Vertrauens bis zu einem gewissen Grade verständlich gewesen sein; heute ist die schuldhaftige Nichterfüllung der Steuerpflicht ein Verbrechen am Volk. Die Regierung hat durch ihre bisherigen Taten einen Anspruch auf das Vertrauen erlangt, daß sie mit den eingehenden Steuern auf das sparsamste wirtschaftet und daß sie nur die zur Deckung des Finanzbedarfs unbedingt notwendigen Steuern erhebt.

Die hiesige Gemeindeverwaltung steht sich heute genötigt, noch einmal die Bewohner der Gemeinde ersuchen zu mahnen, ihren Steuerpflichten nach Kräften pünktlich nachzukommen. Die heutige Gemeindeverwaltung darf sich in Anspruch nehmen, daß sie gleich den Reichs- und Länderorganen äußerste Sparsamkeit ist und an dem Wiederaufbau der Wirtschaft, insbesondere an der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, ernsthaft und entschlossen mitarbeitet. Es ist Pflicht eines jeden Volksgenossen, durch Zahlung der Steuern an dem Wiederaufbau und der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mitzuarbeiten und dadurch der Gemeindeverwaltung Anerkennung zu bewahren. Mit Rücksicht darauf, daß die Zuschüsse und die Reichshilfe zur Volkswohlfahrtunterstützung nur in dringenden Fällen bewilligt werden können, muß die Gemeinde verlangen, die Aufbringung der für die Volkswohlfahrtverwirklichung notwendigen Beiträge sicherzustellen. Es ist daher auch Pflicht der Gemeindeverwaltung, den pünktlichen Steuerertrag zu fordern und notfalls zu erzwingen.

Zum Zweck der Rechtsberatung wird im Amtsgericht Kampertheim eine Rechtsabteilung errichtet. Die Rechtsabteilung wird ausgeübt durch die im Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen vereinigte deutschen Rechtsanwältin und steht kostenlos allen unbedürftigen deutschen Volksgenossen zur Verfügung. Die Mittellosigkeit der Kaufleute muß durch Vorlage einer amtlichen Bescheinigung nachgewiesen werden. Sprechstunden finden statt Dienstags und Freitags von 17 bis 18 Uhr im Amtsgerichtsgebäude in Kampertheim, Zimmer 15.

Schadenfeuer. In der Scheune des Landwirts Georg A n a h b, Zülzenstraße 9, brach ein Schadenfeuer aus, das innerhalb weniger Minuten Scheune und Seitenbau in Schutt und Asche legte. Die Scheune war gefüllt mit Heu und Stroh, ferner befanden sich landwirtschaftliche Geräte darin. Das Vieh konnte bis auf zwei Zäuferschweine gerettet werden. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr war rasch zur Stelle und bekämpfte das Feuer mit drei Schlauchleitungen, so daß es auf seinen Verd beschränkt blieb und fast bedrohte Nachbargebäude verschont blieben. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Pfalz

Rehsterben durch Lungenentzündung

Offenbach b. Landau. Am Offenbacher Wald sind in den letzten drei Monaten als Opfer der Lungenentzündung über 30 Rehe verendet aufgefunden worden; auch in den angrenzenden Waldungen macht sich die Seuche bemerkbar. Unter diesen Umständen werden die Pächter auf den Abschluß verzichten müssen.

Ein alter Vater

Zweibrücken. Die Große Strafkammer verurteilte den 1884 geborenen Meister Philipp Schmidt wegen Blutschande zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und seine Tochter, die Dienstmagd Katharina Schmidt in Landstuhl, wegen des gleichen Verbrechens unter Publizität mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängnis; dem Mädchen wurde bedingter Strafurlaub bis 1. Mai 1938 zugewilligt.

1 Lokales: MANNHEIM

Deutsche Jugend misst ihre Kräfte!

Reichsberufswettkampf — Zweiter Tag

Der Wille zur Leistung

(Amflicher Bericht des Presseamtes der H.S.)
 Am zweiten Tag des großen Berufswettkamps war die Jugend des Nahrungsmittelgewerbes: Metzger, Bäcker, Kellner, Köche, Konditoren und die Jungen und Mädchen aus der tabakverarbeitenden Industrie zum Wettstreit ihres beruflichen Könnens aufgerufen worden. Im Friedrichspark und Rosengarten, im Städtischen Schlachthof und in den verschiedenen Bäckereien, bei der Firma Gebr. Weber A.-G. Lindenhof und in den Räumen der Württembergischen Metallwaren A.-G. waren die zahlreichen jugendlichen Wettkämpfer und Wettkämpferinnen zu dieser ersten Kraftprobe ihrer Leistungsfähigkeit versammelt. Etwa 200 Jungen und Mädchen waren an diesem Tag zum Wettkampf erschienen. Für den Berichterstatter war dies ein Tag der Enttäuschungen: überall luden die verlockendsten Erzeugnisse der jungen Koch- und Backkunst zum Verweilen ein, doch galt es leider jeweils ohne Verzug weiterzueilen, um wenigstens in jeder Wettkampfstätte mit einigen Blicken sich umsehen zu können. Auch an Humor ließ es der Zufall nicht fehlen: so begrüßte uns zum Beispiel beim Eintritt in den Friedrichspark ein Führmann als die längst erwartete Hilfe und lud uns freundlich zum Abblenden einer Fahrt Holz ein. Leider mußten wir von einem derartigen Zwischenspiel absehen.

Bei den Metzgern im Städtischen Schlachthof

Der Tag wurde von den jungen Metzgern mit einer blutigen Schlacht eingeleitet: innerhalb 40 Minuten wurden 55 Schweine geschlachtet! Die zum Wettkampf Gemeldeten waren fast vollständig erschienen und wiesen durchweg einen ausgezeichneten Kenntnis- und Leistungsstand auf: wählten doch sämtliche Lehrlinge, selbst die aus dem ersten Lehrjahr, die für das dritte Lehrjahr vorgesehene Aufgabe und führten sie auch zufriedenstellend durch. Die zulässige Höchstzeit war gut bemessen und mußte in keinem Fall überschritten werden.

Die Konditoren

Als sehr erfreuliche Tatsache kann man in dieser Berufsgruppe eine 100prozentige Beteiligung der zum Wettkampf gemeldeten Jungen feststellen. Hier mußte von den Beteiligten jeweils die Pflichtaufgabe ihres Lehrjahres gewählt werden, da das mitgebrachte Arbeitsmaterial die Wahl einer anderen Aufgabe nicht zuließ. Die Gruppe der jüngsten Teilnehmer ist gerade mit dem Modellieren von Früchten aus Marzipan beschäftigt, die fortgeschrittenen Angehörigen des dritten Lehrjahres haben selbständig eine Torte zubereitet.

Bei den Kellnern

Schönheitsförm, guter Geschmack, Phantasie und richtige Kalkulation sind die Momente, auf die es bei den jungen Kellnern und den ihnen gestellten Aufgaben ganz besonders ankommt. Diese Gruppe scheint verhältnismäßig wenige Berufsanwärter zu haben, denn nur sechs junge Kellner sind mit der Lösung der gestellten Aufgaben beschäftigt. Herrichten eines kompletten Frühstückstischsets für Service auf dem Zimmer, Decken einer Tafel für sechs Personen nach selbständiger Speisefolge, Decken einer Tafel nach freiem Ermessen sind hier die Aufgaben. Die Arbeit des dritten Lehrjahres, eine Hochzeits- und eine Gesellschaftstafel, ist für zwei Tage im Schaufenster der Württembergischen Metallwaren A.-G. ausgestellt.

Und die Köche...

Im Untergeschoß arbeiten in der geräumigen Küche die Köche. Auf die Frage nach der Schwierigkeit der verlangten Aufgaben erwidert man die Auskunft, daß einzelne Lehrlinge sogar die nächsthöhere Leistungsklasse für ihre Wettkampfarbeit auszuüben haben. Auch die Zeit scheint reichlich bemessen. Hier kommt es vor allem auf das Anrichten und die dabei entwickelte Phantasie an. Immer wieder sieht man sich, daß die Aufgaben so gestellt sind, daß technisches Können, berufliche Erfahrung und geistige Fähigkeiten in gleicher Weise beansprucht werden.

In den Backstuben

Die Bäckerlehrlinge können natürlich infolge der räumlichen Voraussetzungen nicht in ein und demselben Raum zur Durchführung des praktischen Teils des Wettkampfes zusammengehusen werden. Sie bleiben infolgedessen auf verschiedene Bäckereien in der Stadt verteilt. Wecken, Bräuen, Gebäck und einfachere Kuchenarten sind zum Teil schon fertig und kommen gerade frisch und duftend aus dem Ofen. Hier muß der Statistiker allerdings feststellen, daß ein verhältnismäßig hoher Prozentsatz der Gemeldeten dem Wettkampf ferngeblieben ist. Bequemlichkeit oder Lampenfieber?

Die Tabakarbeiterinnen

Für diesen Teil des Wettkampfes hat die Firma Weber A.-G. ihre Fabrikationsräume zur Verfügung gestellt. Seit morgens sieben Uhr arbeiten die Mädchen an der Ausführung der ihnen gestellten Wettbewerbsaufgaben. An langen Tischen sieht man die verschiedenen Lehrgänge an der Arbeit. Zwei Gruppen sind zu unterscheiden: Sortiererinnen und Ristenmacherinnen. Große Leinwandstühle stehen auf



HB-Klischee

Aufnahme Photo-Labor Schmidt, N 2, 2.

In allen Zweigen des werktätigen Berufes wird fleißig gewirkt.

den Tischen, zugeschnittenes Holz und Kleb- papier waren auf die Verarbeitung in fertige Zigaretten. Die Sortiererinnen haben die sicher nicht leichte Aufgabe, ein Zi-

garenfortilment von hundert Farben zu zerlegen. Am Nachmittag zeigten die Mädchen dann, daß sie auch auf handwerklichem Gebiet Bescheid wissen. Gült es doch heute,

Deutschland, ein einzig Volk von Brüdern!

Abschied der Saarländer

Was viele Tränen flossen gestern nachmittag am Bahnhof, denn es galt, Abschied zu nehmen von den 215 Kindern aus dem Saargebiet, die acht Wochen lang bei Familien im Kreis Mannheim untergebracht waren. Die Trennung fiel sowohl den Kindern, wie auch den Pflegerinnen außerordentlich schwer, denn in den kurzen Wochen war man sich so nahe gekommen, daß man gewünscht hätte, immer beisammen bleiben zu können. Die Saarländer hatten bei den einzelnen Familien wirklich ein Heim gefunden und die Pflegerinnen demütigten sich, sich selbst in Liebe und Sorgfalt zu überlassen. Schon der Gesundheitszustand der Kinder legt das beste Zeugnis von der guten Aufnahme ab,

denn einige Kinder haben bis zu 17 Pfund zugenommen. Darüber hinaus hätte man die Pflegerinnen mit Kleidungsstücken aller Art aus und die kleinen Reiseandenken gab man nicht in Koffern und Paketen mit, sondern stopfte für die Reise allerlei Kaltschokolade in die Taschen der Scheidenden. Die Kinder selbst äußerten sich sehr zufriedenstellend über die Aufnahme. Die Freifahrtscheine der Straßenbahn haben ihnen sehr imponiert, konnte man doch mit diesen richtig die Stadt an allen Ecken kennen lernen. Natürlich wurden auch größere Ausflüge gemacht und es ging in den Waldpark, mit Kraftwagen in die schöne Pfalz, in das Schwebinger Schloß, in den Odenwald. Es gab es nicht die

geringste Klage über aufgetommene Langeweile.

Als man zum Abschiednehmen am Bahnhofspfad versammelt war, floßen schon reichlich Tränen und manches Kind äußerte, daß es am liebsten hier bleiben würde. Die NS-Frauenenschaft, die Hitler-Jugend und der Bund Deutscher Mädchen waren zum Abschied zusammengekommen, um den Saarländern den letzten Gruß zu entbieten. Pp. Kronauer und Pp. M. Dreht von der NS-Volkswohlfahrt, Pp. Tiefenbacher, der Leiter des An- und Abtransportes, und Pp. Schmidt vom Bund der Saarvereine, hatten sich zur offiziellen Verabschiedung eingefunden, während Gruppenvaterin Wendler den Transport bis Saarbrücken begleitete. Nachdem die SS-Kapelle unter Musikführer Lange die Abschiedsfeier mit dem Saarländ. er öffnet hatte, sprach Pp. Kronauer, der betonte, daß man im Augenblick des Abschiednehmens daran erinnern müsse, daß die Pflegerinnen das gehalten haben, was sie bei der Ankunft den Kindern versprochen hatten. Es würde nun an den Kindern liegen, die geknüpften Bande durch einen regen Briefwechsel inniger zu gestalten. Das Entgegenkommen könnten die Kinder nur durch ihre Treue zum deutschen Vaterland danken. Den Brüdern an der Saar sollen sie unsere Grüße überbringen und ihnen und den Angehörigen sagen, daß wir in Deutschland heute ein einziges Volk von Brüdern sind. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und auf die deutsche Saat fand die Rede ihren Abschluß. Nach dem Gesang des Deutschland-Liedes und des Horst-Wessel-Liedes ging es unter Vorantritt der Musik nach dem Bahnhof. Hier spielte die SS-Kapelle bis zur Abfahrt fleißig und milderte so manchen Trennungsschmerz.

Der Saarsonderzug kam um zwei Uhr mit zehn Wagen vom Odenwald mit den Saarländern, die weiter im Süden untergebracht waren. Um den 635 Kindern genügend Platz zu bieten, wurden in Mannheim noch drei weitere Wagen beigelegt. Während des Aufenthaltes sorgte die NS-Frauenenschaft, die in genügenden Mengen Tee hatte herbeischaffen lassen, für eine Erfrischung der durchreisenden Kinder. Als es dann um 14.15 Uhr Zeit zur Abfahrt war, stimmte die Kapelle nochmals das Saarländ. an und intonierte das Abschiedslied „Auf in denn zum Städtle hinaus...“. Auf dem Dacht mit Menschen gefüllten Bahnsteig lud ein großes Schluchzen an und reichlich floßen auch die Tränen bei den Scheidenden Kindern. Das eine ist bestimmt, daß keines so rasch den Mannheimer Aufenthalt vergesen wird und daß sie alle dort drüben im Saarland für das Deutschland und für die Rückkehr des Saarlandes zu Deutschland einsehen werden.



HB-Klischee

Aufnahme Photo-Labor Schmidt, N 2, 2.

Der letzte Gruß an unsere lieben jungen Gäste aus dem Saargebiet.

den ganzen Menschen in seiner Totalität zu erfassen, nicht nur eine Seite oder ein Fach.

Und heute der dritte Tag

Vorbericht

Der dritte Tag des Wettkampfes gilt zwei weiteren wichtigen Berufsgruppen, die im deutschen Wirtschaftsleben eine bedeutende Stelle einnehmen: das Baugewerbe und die Reichsbetriebsgruppe Textil und Bekleidung. Auch sie werden im Geiste der Volksgemeinschaft das Werk, das ihre Kameraden und Kameradinnen aus den anderen Berufsgruppen begonnen haben, voll Freude und bestem Willens zum höchsten Einsatz weiterzuführen, damit der Sinn dieses Wettkampfes erfüllt werde.

Das Baugewerbe

Das schaffende Volk vom Bauhandwerk wird in diesem Wettkampf zeigen, daß es gewillt ist, dem Ruf des neuen Reiches zu folgen, um am Aufbau des neuen deutschen Hauses mitzuwirken. Die Berufswettkämpfe sollen keine Schulprüfung darstellen, sondern ein Wettkampf, mehr des Könnens und der Erfahrung als des Wissens sein. Dem jungen Bauarbeiter werden hier nur solche Aufgaben gestellt werden, die aus der Praxis kommen und für die Praxis werden. Dadurch soll gezeigt werden, wie weit im Allgemeinen die Durchbildung des Nachwuchses vom Bauhandwerk geblieben ist.

Gruppe 6: Textil und Bekleidung

Die Beteiligungsziffer ist gegenüber der ersten Nennung etwas zurückgegangen. 30 männliche, 62 weibliche Teilnehmer werden den Wettkampf aufnehmen. Sie treten in diesen Wettstreit ein in dem Bewußtsein, daß sie einem wichtigen Gewerbe angehören: sollen sie doch dem deutschen Menschen die Kleidung schaffen. Der billige Ransch einer wahllosen Massenfabrikation muß auch hier wieder durch eine gediegene Qualitätsarbeit ersetzt werden. Daran soll der Berufswettkampf mitwirken, denn nur so wird Arbeit und Brot für den jungen Berufsnachwuchs geschaffen. Darum ihr Wettkämpfer, vergeßt nicht, daß ihr für die Erneuerung unseres Volkes und seiner Wirtschaft kämpfen soll!

Daten für den 11. April 1934

1806 Der Dichter Kanakastus Grün (Anton Alexander Graf v. Kuersperg) in Laibach geb. (gest. 1870). 1885 Expedition des Bremer Kaufmanns Lüderich trifft in Angra Pequena (Später Deutsch-Südwestafrika) ein. Sonnenaufgang 5.39 Uhr, Sonnenuntergang 19.14 Uhr. - Mondaufgang 4.33 Uhr, Monduntergang 16.17 Uhr.

Freitag, den 13. April, abends 8.30 Uhr, spricht im Nibelungenaal der frühere Schriftleiter des „Angriff“, Dr. Johann von Leers, über

Die Arbeit an der Neugestaltung Deutschlands

Wichtig für die Teilnahme am Berufswettbewerb

Der Wettbewerbstag der Berufsgruppe Chemie, Papier und allgemeine Fabrikation (Deutscher Fabrikarbeiterverband) ist für den 12. April 1934. Treffpunkt der männlichen Teilnehmer ist: Zeughausplatz vor dem Eingang der Gewerkschule II, C 6. Zeit 8 Uhr. Es sind mitzubringen: Federhalter, Bleistift und Lineal. Als Aufgaben sind zu lösen: Deutscher Aufsatz, Rechnen, Zeichnung, allgemeine Aufgaben aus dem Beruf. - Treffpunkt der weiblichen Teilnehmerinnen ist vor der Berufsschule Weberstraße. Zeit: pünktlich 8.30 U. Es sind mitzubringen: Gummi Stöpsel; ein Strumpf und Stropfzeug. Waschlöffel 15 mal 30 cm, Nähnadeln, Nähgarn, Fingerring, K. Schere, Kopierstift (Spitzer), Federhalter.

Das erste Schwimmbad ist da!

Indem wir voll Vogelstimmung über die erste Frühlingsschwimmprobe unsere Gedanken zum Ausdruck bringen und eine reiche Welt verschwendungsfähig erblüht, stellen sich auch schon die ersten Vorbereitungen der sommerlichen Zeit ein. Bei Tagesgrauen sieht die Amsel irgendwo im Gestrüch und trillert ihren Morgenliedchen sich vom Herzen. Die ersten Störche flattern über der Stadt, - überall in der weiten Frühlingswelt ist eine sinnvolle Feier angebrochen.

Und wer heute am Rhein spazieren ging, hat einen neuen Botsen entbeut. Einen Botsen, der von menschlichem Geist erbracht und erdacht und einer sinnvollen Idee über das sommerliche Jahr dient. Das erste städtische Schwimmbad ist am Ufer in der Nähe der Rheinbrücke wieder eingetroffen. Was das für viele zu bedeuten hat, kann kaum in Worten ausgedrückt werden. Bald werden die ersten Schwimmer zum Rhein hinabziehen und die erste „Wasserprobe“ riskieren. Es haben sich, draußen am Strandbad, bereits ein paar Utenwogge gefunden, die den ersten fensationsreichen Sprung ins kalte Element wagten. Aber das a r o h e Meer der Wasserbegeisterten nimmt allmählich den Weg zum großen Strome.

Wie von ununterrichteter Seite zu hören ist, ist auch das „Herwed“ unterwegs und steuert seinen heimatischen Gestirben zu. Nur Tage sind es jetzt, und bald werden alle Rheinbadeanstalten wieder ihren alten Platz einnehmen. Dann aber wird's nur noch eine kurze Zeit dauern und die wasserfreudigen Mannheimer werden sich voll Freude in den Rhein stürzen.

85 Jahre alt. Heute, am 11. April, feiert Frau Anna Fraymann, geb. Finzer Bwe., 85. in geistiger und körperlicher Frische ihren 85. Geburtstag.

Aufruf der Vögel!

Die gesamte Vogelwelt im Deutschen Reich hat in ihrer diesjährigen Frühjahrsversammlung den nachfolgenden Wahnruuf erlassen: Nachdem wir aus fernem, fremden Ländern in unsere alte, liebe Heimat zurückgekehrt sind und in Feld und Wald, in Stadt und Land unsere früheren Wohnungen bezogen haben, gedenken wir hier einen glücklichen Hausstand und ein friedliches, frohliches Leben zu führen. Wir stellen daher uns und unsere Nachkommenschaft unter den tatkräftigen Schutz der Menschen und beugen die Hoffnung, daß sie allfamt, alt und jung, groß und klein, uns an Leib und Leben weder Schaden noch Leid tun, noch das kostbare Gut edler Freiheit uns rauben werden. Insbesondere bitten wir freundlich und dringend, die maßlos erbauteu Netze nicht zu zerstören, unsere Eier nicht fortzunehmen, die junge Brut in unserer Pflege zu belassen und allezeit uns als gute Freunde zu behandeln. Dagegen wollen wir durch munteres Fliegen, Hüpfen und Flattern, durch Pfeifen, Schnattern und Singen auch Unterhaltung, und Vergnügen bereiten. Wollen auf Busch und Baum, Strauch und Kraut, Feld und Wied die lästigen Schmarotzer wegschaffen, so daß Wald und Feld, Gärten und Auen lieblich gedeihen und die Menschen an Gottes neudeckter Schöpfungspracht Freude und Wärme finden. So geschehen zu Waldheim zwischen Ostern und Pfingsten dieses Jahres. Im Namen der Versammlung: Verche Star Rachtigall.

Der Mannheimer Maimarkt 1934

Eine kleine Vorschau

Der weithin bekannte Mannheimer Maimarkt im Stadt, Schlacht- und Viehhof in Mannheim findet in diesem Jahre am Sonntag, 6. Mai, Montag, 7. Mai und Dienstag, 8. Mai statt. Er ist in erster Linie ein Frühjahrs-Hauptmarkt für Pferde und genießt in dieser Hinsicht einen sehr guten Ruf. Vor allem zeichnet er sich durch die Beschaffung eines vorzüglichen und reichlichen Pferdemarkts aus. Es wird wieder eine große Auswahl an Pferden für jede Gebrauchsart zugeführt und somit die beste Gelegenheit zum Einkauf geboten. - In zweiter Linie ist der Viehhof in Mannheim als größte Sammel- und Verteilungshalle für Schlachtwiech im Süddeutschen des Reiches bekannt. Gut ausgestattete Schlachtstiere sind hier jederzeit gesucht und erzielen gute Preise. Für den Maimarkt findet regelmäßig ein besonderer Wettbewerb mit derartiger Tieren statt. Der Markt ist daher für Erzeuger und Händler ein Ansporn zu höchsten Leistungen auf dem Gebiet der Fleischversorgung.

Am Sonntag, 6. Mai, findet die Prämierung der besten Pferde und des Rastvieches statt. Die prämierten Tiere werden am Maimarktdienstag, 8. Mai, anlässlich der feierlichen Preisverteilung im Ring vorgeführt; daran anschließend finden reitportliche Veranstaltungen statt. Der Hauptmarkt wird am Dienstag, 8. Mai, abgehalten. Zur weiteren Belebung der Veranstaltung findet am Montag, 7. Mai, nachmittags 2 Uhr, ein Vorfahren von Ein- und Zweispännern und ein Vorreiten des SS-Reitersturms, sowie eine Vorführung von prämierten und ausgewählten Tieren im Ring statt.

Damit die Herren Betriebsführer usw. darüber orientiert sind, wer für ihren Betrieb bei eventuellen Verhandlungen mit der Deutschen Arbeitsfront und der RSDA zuständig ist, werden hiermit die Ortsgruppenbetriebsobleute bekannt gegeben: Ortsgruppen des Stadtgebietes Mannheim: Deutsches Od: Degerdon Heinz, Mannheim U 4, 17. Friedrichspark: Siederling Karl, Mannheim C 4, 7. Humboldt: Heutel H., Mannheim, Waldhofstraße 127. Jungbusch: Quastafel Ernst, Mannheim, N 4, 2. Lindenhof: Gurringer Max, Mannheim, Waldpartbaum 7. Redarbad-Ost: Schuster Kurt, Mannheim, Lenaustraße 12. Ostbad: Knobloch Walter, Mannheim, Bachstraße 2.

Bekanntmachung!

- Schwöbingerbad: Kraher Franz, Mannheim, Meise Wallstraße 26. Straßmarkt: Galt Wilhelm, Mannheim, N 7, 3, in Firma Defala. Rhein-Heidenheim: Sinn Richard, Heidenheim, Schwabenstraße 33. Rhein-Käfertal: Göb Adolf, Käfertal, Redenstraße 103. Rhein-Redarau: Schmidt Walter, Redarau, Adlerstraße 63. Rhein-Rheinau: Fritmer Georg, Rheinau, Karlsruher Straße 6. Rhein-Sandhofen: Bergerle Adam, Sandhofen, Oppauer Kreuzweg 5. Rhein-Waldhof: Triebel Arthur, Waldhof, Weizenstraße 7. Rhein-Redenheim: Kalbeher Karl, Redenheim, Merseburger Straße 37. Rhein-Neustheim: Spahn Ernst, Neustheim, Feuerbachstraße 17.

Kampfbund für Deutsche Kultur e. V.

Ein Kurzlehrgang für Feierabendgestaltung

Haben Sie diesen gestern abend besucht? Rein. Dann haben Sie aber manches verkannt. Wollen Sie mir, bitte, nicht etwas davon erzählen! - Sehr gerne, aber ich muß Ihnen auch bemerken, daß so eine Stunde der Feierabendgestaltung besser erlebt als erzählt wird, denn hier geht es um eine Gemeinschaftsidee und die Pflege des Gemeinschaftsgefühls überhaupt. Dessenungeachtet will ich versuchen, Ihnen etwas von dieser Eröffnungssunde zu erzählen. Hier ist vor allem ein neuer Mann, Kurt Schwob aus Frankfurt a. Oder. Nach ein paar knappen Sätzen über den tiefen Sinn der Feierabendgestaltung ging er gleich zur Praxis über, und zwar dem Chorvortrag. In den gewählten Versen liegt nicht allein der Gemeinschaftsgehalt, sondern auch jeweils ein vaterländisches Bekenntnis verankert. Hier von eine Probe: Nichts kann uns rauben, Liebe und Glauben, Zu diesem Land. Es ist zu erkalten und zu gestalten, Sind wir gefandt! Mögen wir sterben. Unseren Erben Ist es dann Pflicht,



würde. Aber die Erde ist wie alle anderen Himmelskörper ein Stückchen in dem großen Univerium. Selbst die Tiere und die Pflanzen haben sich mit dem Geseh, nach dem sie angeordnet, im Weltlauf eingeordnet. Viele Möglichkeiten bestehen allerdings, die jeweils den Ursprung und Sinn des Lebens sich auf ihre Art erklären. Zufall mag vielleicht an der Geburtsstunde des Lebens Schuld sein oder ist's vielleicht eine notwendige Folge von Naturgesetzen, niemand weiß es, aber allem schwebt ein unerklärliches Geseh.

Forschungsergebnisse haben gezeigt, daß zwischen den Himmelskörpern und dem Leben auf der Erde tiefe Zusammenhänge bestehen. Aber wie kann man feste Schlüsse ziehen? Lichtstrahlen erzählen die interessantesten Dinge, aber sie sind jenseitig im Vergleich zu unserer irdischen Welt. Und doch sind in unseren Lebenskreis Botsen von endlosen Fernen und Welten gedrungen, die darüber Aufschluß geben, daß wir, die wir auf der Erde leben, eine Ergänzung von dem ungeheuerlich Großen und Ganzen sind. Meteoriten bestehen aus ähnlichen Grundstoffen, wie wir sie auf der Erde vorfinden. Eisen, Nickel, sogar organische Bestandteile weisen sie auf. Als Sternschnuppen sausen sie durch den endlosen Weltensraum, als leuchtende Blitze nimmt sie unser Auge wahr, irgendwohin verfallen sie. Himmelserscheinungen, die uns auch mit dem Weltall in Verbindung bringen, sind die Kometen. Die Untersuchungen haben immer gezeigt, daß Kohlenstoffverbindungen mit Stickstoff und Sauerstoff vorhanden waren, die auch auf der Erde bekannt sind.

Wie bauen sich aber Welten auf und wie ist überhaupt Leben möglich? Da hat Prof. Staudinger in Freiburg interessante Untersuchungen gemacht. Ihm ist es gelungen, chemische Modelle herzustellen, die die Grundsubstanz des Lebens darstellen. Viel wichtiger aber ist die Einwirkung der Himmelskörper auf unser Erdenystem. Die Sonnenflecken bedingen heißere Temperaturen auf der Erde. Auch jene Wasserstoffexplosionen auf der Sonne wirken sich auf der Erde als magnetische Gewitter aus. Es gibt Menschen, die auf diese elektrischen Strömungen reagieren. Die Magnetnadel weist die Gewittern Abweichungen auf, auch die Gezeiten (Ebbe und Flut) rühren von diesen kosmischen Einflüssen her.

Ob auf den unzähligen Planeten Leben vorhanden ist, ist noch nicht eindeutig bewiesen. Die Venus soll wahrscheinlich Leben aufweisen; mit Bestimmtheit ist es vom Mars angenommen. Es tritt die Frage auf, wird's so bleiben und wann ist das Ende? Die Sonne ändert sich. Energie hält das Leben in Gang. Und ständig geht sie in andere Formen über. Auf diese Weise verliert die Sonne an Energie und Gewicht und die Folge wird sein, daß die Temperaturen auf der Erde sinken. Aber in Wahrheit ist dieser Wechsel nie wahrnehmbar. Die Welt geht ihren eigenen Weg mit mathematischer Genauigkeit, es mühte höchstens der Fall eintreten, daß unvorhergesehene Dinge das Weltbild verändern.

Zum Schluß behandelte Prof. Feurstein das Ende und den Beginn der Welten und betonte, daß die modernen Naturwissenschaftler die Materie als die Schöpfung des Geistes betrachten; auch der Mensch hat etwas von diesem Geist in sich. Das Erbgut der Eltern spricht aus seiner ganzen Lebenshaltung. Der Kosmos bleibt es vorbehalten, die jetzt noch im Dunkeln gehüllten Fragen, im Lichte der Wahrheit erstrahlen zu lassen.

Damit schloß Professor Feurstein seine Vortragreihe ab, die über die Wintermonate für viele eine Quelle interessanter Belehrungen war.

Stemmer Weine für Kenner. 0 2, 10 (Kornstraße). Illige Starkweine. Deutscher Weinat Flasche a. H. 85,-. Malvasier Flasche a. H. 95,-. Terragona Flasche a. H. 1.00



Die Schule beginnt - - -! Kauft ein für das Kind!

Alle Schulartikel
gut und preiswert im Fachgeschäft
Jakob Krumb
C 1,7 (Breitestraße)

Schulartikel -- Schreibwaren
Buchbinderel, sowie Einrahmen von Bildern
garantiert staubfrei
Georg Ludwig Meerfeldstraße 60
Schulranzen und -Taschen
Schreibzeugmappen in großer Auswahl bei
Friedrich Eisenhuth
Meerfeldstr. 23 - Telefon 238 40

Sämtliche an allen Schulen eingeführte
Schreib- u. Zeichenartikel
Spezialität: **Gewerbeschulbedarf**
kaufen Sie am vorteilhaftesten
im Fachgeschäft
C. Baumgärtner
D 6, 19 Telefon 22635

Schulartikel
kaufen Sie nach Vorschrift
günstig bei
A. Herzberger Nachf.
D 4,7 (gegenüber der Börse)

.... und nach der Schule
Spiele im Freien
mit dem **Ball**, dem **Reif**,
dem **Roller** usw. von
KOMES im Rathaus

Schulranzen
Schülermappen
Schreibetuis
Frühstückstaschen
Gold-Pfeil Lederwaren
Walter Steingrobe **0 6, 3**

Zum Schulbeginn
Sämtliche
Schulartikel
für Volksschule und
Höhere Schulen
Schulbücher
für die Volksschule

Daut's Strickanzüge sind sehr haltbar!

Pullover - Hosen
Schulanzüge - Kleider
Westen - Kniestrümpfe
alle Bielye-Fabrikate
Daut
Mannheim F 1, 4 Breite Straße

Der Siegeslauf des Hakenkreuzes
Die Bedeutung des Siegeslaufes für die Machtergreifung im Reich
Zu beziehen durch:
Völkische Buchhandlung
nordischgerichtet, nationalsoz.
Buchhandlung des „Faktenkreuzbanner“-Verlags
G. m. b. H. - P 4, 12
am Strohmart.

Zum Schulanfang
Schul-Ranzen und -Mappen
Schreib-Etuis und Frühstückstaschen
In bewährter Qualität und immer preiswert.
Leonhard Weber
Das führende Spezialhaus für
Reiseartikel, Geschenke u. Lederwaren
E 3, 8 E 1, 16

Zum Schulanfang
empfehle ich sämtliche
Schulartikel für alle Schulen
Papierhandlung **V. Hepp** 13, 4

Für den Schulanfang!
Knabensportstrümpfe
Kniestrümpfe
Knabenhosen
Knaben- und Mädchen-Sportschuhe
Knabenspullover
mit und ohne Arm
Mädchenpullover
mit langem und kurzem Arm
Kletterwesten
Hemdosen u. Schlüpfer

The Kind
lernt besser...
wenn es gutes Schulzeug benutzt.
Alle Schulartikel beziehen Sie deshalb
richtig, praktisch und billig durch
Fahlbusch im Rathaus

Emil Strecker
Papier- u. Schreibwaren
Geschäftsbücher
U 1, 11 17390 K

Sie fühlen Beginn

Kauf **ADA ADA** Schuh fürs Kind
Nehrer
Das Haus der guten Schuhe
P 5, 14, Enge Planken

LINA LUTZ
R 3, 5a

Schul- und Zeichenbedarf
Louis Marsteller - 0 2, 10

Wissen Sie schon?
Die neue
„**V.B.**“-Autokarte
ist die durch vollkommene
Lieberkeit und Klarheit
der landschaftlichen Dar-
stellung ausgezeichnete
Autokarte
des Verlages vom „Völ-
kischen Beobachter“!
Mit sämtlichen Reisege-
bietern vorzüglich:
„**Völkische Buchhandlung**“
am Strohmart.

Für Schul-Kleider
Woll- u. Waschstoffe
in überaus reicher Auswahl
im Spezialgeschäft
CIOLINA & KÜBLER
M 1, 4 17536 K

Schüler-Sport-Basket-
Mützen bei
Hut-Weber J 1, 6 (Breite Straße)

Alle
Sextaner-Mützen
der Mannheimer Schulen vorrätig
ZEUMER - H 1, 6
Breitestraße

Schülhefte Zeichenblocks
Alles für die Schule
von **G. Vögele** Schreibwarengeschäft
J 5, 10 gegenüber K 5 Schule

.. und die Schnittmuster fürs Kinderkleid
von **Emma Schäfer, M 7, 24**

Sämtliche Schulartikel für Volks- u. Höhere Schulen
Heinrich Futterer 6297 K
Papierhandl. u. Buchbinderel - Schwetzingenstr. 101

Nicht einfach „**Kinderschuhe**“ - verlangen Sie „**Chasatta**“ Schuhe von **Wanger** Schuhhaus
R 1, 7

Was
wi
Vor
Das erste
führung ha
dem Begrif
Aufmerksam
Während noch
wie in Valent
war und -
sozialistisc
leben - die
Hort Rasse fo
suchte, hat de
lose Wort „Gug
letzten Jahr ei
Büchern und
lebt.
Der National
bist sich sein g
so schnell und
wird es begrü
gestern inswid
unerlässlich
deutschen
len- und
Nahm e
die Erweckung
des rassenpolit
wendig ist. De
erhaunlichen
sein, die heute
Gebiet an den
in händig woc
aller Buchläder
Dabei dürfe
Kämpfer ein
ber den Gröte
ganzes Schw
So wichtig
Beredungsleh
differenzstati
Erbschaften
deutung aller
wissenschaftlich
gederischen Ho
werden, sonder
die Weltansch
Weltbild
Biologie, Berce
weltanschaulich
Tragweite über
erkennen berei
Sinne des n
können.
Hinter dem
und marxistisc
sozialismus jet
jugungen le
die sich im
und Rasse
erwiesen h
neuen Erkennt
des Systems
Grund, wech
Zeit gegen die
Sturm liefen.
weife gerade
das Schauspiel
anfaulich
Deutschlan
den Nation
Versuche d
biologische
zentrieren.
Das Grundb
Behauptung v
Menschen. M
schiede sowoh
lern wie wisc
Nation. Freil
verschiede körp
terlicher Art
deutete sie als
lungen der U
behtitt, daß
deutung hätte
Auf dieser U
ganze Reihe
auf. Es muß
alle die beob
Menschen und
daß man die U
wie für b
Und in einer
man als Zuku
selbstverständl
wesentlichen u
heit entsprach
Das bedeute
Recht für alle
Rechten und V
prinzips, Dem
Parlamentaris
zeitiger Vernic
ober Charakter
maßstab nicht
ien Folgen die
Nachkriegszeit
viel fruchtbar
Aufenpo
tisch aber e
denken, den
Wahrheit die
nationale: Z
ander wesentl
Staats- und
Ueberbleibsel
Entwicklung
Ueberwindung
Politik; ist in
beit aus dem
aller gegen o
menschen
Jahrhunderte

11. April 1934

ein für
nd!

kel

Vorschrift
6288 K

Nachf.
er der Börse)

Schulbeginn

ulartikel
sschule und
Schulen

ulbücher
Volksschule

ang
le ich sämtliche
alle Schulen

.Hepp 13.4

ang!
rtstrümpfe
te
en
nd Mädchen-
over
Arm
loover
kurzem Arm
ien
u. Schlüpfer

LUTZ
5a

eider
hstoffe

BLER
17536 K

itzen
orrätig

H1,6

ikel
Schulen
4207 K
ingerstr. 101

aus
R 1,7

Rasse und Volk

Kulturpolitische
Beilage des H.B.

Was bedeutet die Rassen- und Vererbungs- wissenschaft für den Nationalsozialismus

Von Dr. Groß, Leiter des Aufklärungsamtes für Bevölkerungspolitik und Rassenkunde

Das erste Jahr nationalsozialistischer Staatsführung hat allen Fragen, die irgendwie mit dem Begriff Rasse zusammenhängen, die größte Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit gebracht. Während noch vor einem Jahre in Gelehrtenkreisen in Valentinsreisen der Begriff Rasse verpönt war und — eben von der nationalsozialistischen Opposition abgelehnt — die Schen schon vor dem bloßen Wort Rasse so weit ging, daß man z. B. verbot, das Wort Rassenkunde das farblose Wort „Eugenik“ einzuführen, haben wir im letzten Jahre eine wahre Konjunktur in Reden, Büchern und Aufsätzen über Rassenfragen erlebt.

Der Nationalsozialist kann sich darüber freuen, daß sich sein Gegner noch verächtlicher Standpunkt so schnell und nachdrücklich durchgesetzt hat. Er wird es begrüßen, daß auch die Gegner von gestern inzwischen einsehen gelernt haben, wie unerlässlich für die Sicherung der deutschen Zukunft praktische rassen- und bevölkerungspolitische Maßnahmen sind und wie sehr deshalb die Erwerbung des Verständnisses für ein solches rassenpolitisches Denken und Handeln notwendig ist. Der Nationalsozialist kann mit der erfreulichen Regsamkeit nur einverstanden sein, die heute Ärzte und Biologen auf diesem Gebiet an den Tag legen und deren Ergebnisse in ständig wachsendem Maße die Schaufenster aller Buchläden füllen.

Dabei dürfen wir als alte politische Kämpfer einen Gesichtspunkt nicht vergessen, der den Erörterungen von Rassenfragen erst ihr ganzes Schwerkraft gibt.

So wichtig die biologischen Erkenntnisse der Vererbungslehre, der Rassenkunde, der Bevölkerungsgenetik und der Erforschung von Erbkrankheiten auch sind, die entscheidende Bedeutung aller dieser Dinge liegt nicht in den wissenschaftlichen Tatsachen und etwa den geschichtlichen Folgerungen, die daraus gezogen werden, sondern liegt in ihrer Bedeutung für die Weltanschauung und das politische Weltbild im weitesten Sinne. Nur der Biologe, Vererbungsforscher und Arzt, der diese weltanschaulichen Folgerungen in ihrer ganzen Tragweite überblickt und der sie auch offen anerkennen bereit ist, wird auf die Dauer im Sinne des neuen Deutschlands tätig sein können.

Hinter dem politischen Weltbild der liberalen und marxistischen Zeit, das der Nationalsozialismus zerbrochen hat, standen Grundüberzeugungen lebensgesetzlicher Natur, die sich im Lichte der Vererbungs- und Rassenwissenschaft als falsch erwiesen haben. Die Verbreitung dieser neuen Erkenntnisse führte also die Grundlagen des Systems von gestern, und das ist der Grund, weshalb bisher alle Mächte der alten Zeit gegen die Verbreitung des neuen Wissens Sturm liefen. Ja, wir erleben bezeichnenderweise gerade in diesen Wochen und Monaten das Schauspiel, daß die politisch-weltanschaulichen Feinde des neuen Deutschlands ihre Agitation gegen den Nationalsozialismus auf die Versuche der Widerlegung rassenbiologischer Gedankengänge konzentrieren.

Das Grunddogma der liberalen Zeit war die Behauptung von der natürlichen Gleichheit der Menschen. Man leugnete wesentliche Unterschiede sowohl zwischen den verschiedenen Völkern wie zwischen den Menschen innerhalb der Nation. Freilich ließen sich eindrucksvolle Unterschiede körperlicher wie geistiger und charakterlicher Art nicht ganz bestreiten, aber man deutete sie als gewissermaßen zufällige Wirkungen der Umwelt (des „Milieus“) und behauptete, daß sie irgendwelche tieferegreifende Bedeutung hätten.

Auf dieser Überzeugung baute sich dann eine ganze Reihe von entscheidenden Folgerungen auf. Es mußte, so glaubte man, möglich sein, alle die beobachteten Unterschiede zwischen den Menschen und Völkern dadurch zu beseitigen, daß man die Umwelt für den einzelnen wie für die Nation gleich machte. Und in einer solchen gleichgemachten Welt, die man als Zukunftsideal hinstellte, mühten dann selbstverständlich Verhältnisse herrschen, die der wesentlichen und grundsätzlichen inneren Gleichheit entsprachen.

Das bedeutete aber innenpolitisch: Gleiches Recht für alle, Abolition aller Unterschiede in Rechten und Pflichten, Ablehnung des Führerprinzips, Demokratie und verantwortungsloser Parlamentarismus bis zum Extrem mit gleichzeitiger Vernichtung aller der Kräfte, die geistig oder charakteristisch sich diesem Durchschnittsmaßstab nicht beugen wollten. Die gravendsten Folgen dieses Prinzipis kennen wir aus der Nachkriegszeit, und Rußland hat sie in noch viel härteren Ausmaß erfahren.

Außenpolitisch und Kulturpolitisch aber ergab sich aus dem Gleichheitsgedanken, den man für eine wissenschaftliche Wahrheit hielt, die Folgerung der Internationalität: Wenn auch die Völker untereinander wesentlich gleich sind, dann stellen die Staats- und Völkergrenzen nur noch sinnlose Überbleibsel einer willkürlichen geschichtlichen Entwicklung dar und zwangsläufig wird ihre Überwindung zur Aufgabe einer sinnvollen Politik; ist in dem Vergangenheit der Menschheit aus dem fernsten Zeitalter des Stammes aller gegen alle zu immer größeren Zusammenhängen vorgefahren, gingen im Laufe der Jahrhunderte die Stämme in Stämmen, die

Stämme in Ländern, die Länder schließlich in großen Reichen auf, so wird am Ende dieser Entwicklung das Aufgehen der großen Reiche und Staaten von heute in noch größeren Verbänden stehen müssen — Panuropa, der Völkerbund und schließlich die Vereinigten Staaten der Welt sind das logische Ziel.

Bekanntlich haben alle Gruppen der liberalen Welt sich diesem Gedanken gebeugt und ihn entweder aktiv zur Grundlage ihrer Politik gemacht oder aber zumindest ihn stillschweigend durch Duldung anerkannt, weil in ihnen alle jene Grundüberzeugungen anerkannt wurden. Dementsprechend teilten sie auch alle die kulturpolitischen Überzeugungen von der Wohllichkeit, ja Notwendigkeit einer einheitlichen Menschheitskultur, die also in alle Völker und Länder der Erde allgemein verbindliche Normen aufstellen und anerkennen würde. Die Bestrebungen des Marxismus auf Einführung der Weltsprache Esperanto und die erstbarte Diskussionen im Völkerbund über die Schaffung eines paneuropäischen Einheitsrechtsbuchs in dieser Sprache sind ein Ausdruck für diese Grundhaltung, die sich aber auch bei anderen Gruppen der alten Welt, wenn auch in anderer Form, vorfindet.

Dieses ganze Weltbild wurde in dem Augenblick in seinen Grundlagen vernichtet, da und die Wissenschaft vom Menschen zeigte, daß die tiefgreifenden Unterschiede zwischen Völkern, aber auch innerhalb der Völker nicht Umweltwirkungen, sondern Folgen der verschiedenen Erbanlagen sind und deshalb nicht beseitigt werden können.

Als Gregor Mendel seine ersten Vererbungs-gesetze entdeckte, da war das mehr als die Grundlegung einer neuen wissenschaftlichen Disziplin; in Wahrheit führte er, wohl ohne es zu ahnen, vernichtende Schläge gegen die Grundlagen eines Systems, das in unserer Zeit endgültig vom Schauplatz der geistigen und politischen Entwicklung abgetreten ist. Wichtiger als die Kenntnis aller der wissenschaftlichen Einzelheiten der Vererbung und der Menschenforschung ist die Kenntnis dieser grundlegenden weltanschaulichen Folgen.

Es gibt keine Gleichheit unter den Lebendigen Wesen, sondern von Urbeginn an nur eine unendliche Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit. Vom Höchsten bis zum

Niedrigsten, vom Stärksten bis zum Schwächsten spannt sich in jeder Generation der Bogen des Lebens, und die Ursache ist nicht der Zufall der Umwelt, sondern die unveränderliche Anlage im Erbgut. Daraus aber folgt in nepolitisch:

Da es nicht gleiche Anlagen gibt, kann es nicht gleiche Rechte und Pflichten geben, sondern nur jene Gerechtigkeit, die den Besten und Stärksten das größte Maß an Pflicht, an Recht und damit an Verantwortung anstößt. Das nationalsozialistische Führerprinzip ist also nicht eine willkürliche Konstruktion, sondern notwendige Folge unserer wissenschaftlichen Einsicht.

Und das gleiche gilt für unsere außenpolitischen und kulturpolitischen Grundgedanken. Auch die Unterschiede zwischen den Völkern, oder wie wir jetzt richtiger sagen müssen, zwischen den Rassen, sind erbbedingt, sind unabänderlich und gottgewollt. Die Natur selbst hat sie geschaffen, und deshalb kann kein menschlicher Wille sie überwinden. Damit fällt aber der Traum des Weltstaates ebenso wie der einer Menschheitskultur, und an ihre Stelle tritt der organische Gedanke der rassistisch gebundenen Nationalstaaten und Nationalkulturen, die nach dem eigenen Gesetz ihrer Art unter voller Achtung aller anderen ihren besonderen Sinn auf der Erde zu erfüllen haben.

Der völkische Staatsgedanke steht damit vor uns, wie er im neuen Deutschland zum erstenmal Gehört gewinnt, und er erweist sich als logische Folgerung jener Erkenntnisse, die die Wissenschaft vom Leben, von der Vererbung und vom Menschen in den letzten Jahrzehnten erarbeitet hat.

Es wird jetzt verständlich, warum diesen scheinbar so unpolitischen Dingen der Lebenswissenschaft in der letzten Zeit der Kampf aller unserer Gegner gegolten hat und zum Teil heute noch gilt: Weil sie den Beweis für die Richtigkeit einer Weltanschauung lieferte, die durch Abfall dieser Weltanschauung einer politischen Bewegung stärkster Aktivität gemacht wurde und damit am Ende alle Gruppen der alten Welt siegreich überwand.

So zeigt sich, daß, was immer heute von Rasse gesprochen und geschrieben wird, im Grunde von tiefen politischen-weltanschaulichen Entscheidungen die Rede ist, und daß verpöhlte den bewußten Nationalsozialisten, heute noch mehr denn je auf der Gut zu sein!

Nationalsozialistisches Tierschutzrecht

An der Gertraudenbrücke in Berlin spielte sich kürzlich folgende Szene ab:

„Das Pferd eines schwerbetenden Fuhrwerks konnte bei der Steigung des Stadtwegs nicht überwinden. Der Reiter griff schließlich zur Peitsche und schlug auf das Pferd ein.“

Da trat aus der unartig verharrenden Menge ein kräftiger Mann: „Geht mir mal die Peitsche her, ich will Euch helfen“. Raum hatte er die Peitsche in der Hand, als er kräftig auf den Fuhrwerker einwirkte und mit den Worten: „Ich will Euch lehren, wie Ihr ein armes Tier zu behandeln habt. Herunter vom Bock und das Pferd am Halfter geföhrt!“

Der ob solcher „Hilfe“ völlig überraschte Reiter folgte schließlich der entscheidenden Aufforderung, stieg vom Bock, sah das Tier an den Füßeln, — und siehe da, das Tier schloß es und brachte den Wagen über die Steigung. Der entschlossene Fremde warf die Peitsche auf den Boden und ging unter den Bravo-Rufen der Menge seines Weges.“

Diese Szene ist vorzüglich geeignet, die Frage der Reuegestaltung des Deutschen Strafrechts kurz zu betrachten. Sie zeigt den Unterschied zwischen der bisherigen liberalen Auffassung im Strafrecht und der ersten nationalsozialistischen Strafrechtsauffassung.

Nach der bisher in Deutschland herrschenden römisch-rechtlich beeinflussten Auffassung ist das Pferd eine Sache. Es gehört dem Fremden nicht. Ihm steht daher auch sein Recht zum Eingreifen zu seinen Gunsten zu. Das einzige, was er gegen den Reiter, der wegen öffentlicher, roher Mißhandlung seines Tieres sich einer Übertretung des § 300, Nr. 13 der St.G.B. schuldig machte (Geldstrafe bis zu 150,— RM oder Haft bis zu sechs Wochen), unternehmen konnte, war, den Reiter nach Namen und Stand zu fragen.

Wenn er solche Auskunft verweigerte, konnte er ihn auf die nächste Polizeiwache bringen oder bringen lassen, hat dessen erteilt er ihm seine eigene Bestrafung. Diese brachte ihm zwar Bravo-Rufe ein, wird aber vom bisherigen Strafrechtbuch gemißbilligt.

Rechtfertigungsgründe hat er für ihn nicht. Durch die Weisungsschläge machte er sich einer Körperverletzung (Gefängnis bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bis zu 1000 RM) und einer tätlichen Beleidigung (Geldstrafe bis zu 1500,— RM, Gefängnis bis zu zwei Jahren) und durch die unter Drohungen mit weiteren Körperverletzungen vorgenommene Rüttelung zum Absteigen (Gefängnis bis zu 1 Jahr oder Geldstrafe bis zu 600,— Reichsmark) schuldig. Zwar ist wegen dieser drei in Tateinheit begangenen Handlungen nur

eine Strafe aus dem strengsten Strafgesetz zu verhängen, aber es bleibt doch der Strafrahmen bis zu drei Jahren Gefängnis.

Dem Reiter drohen dagegen ganze 150,— M Geldstrafe oder sechs Wochen Haft.

Diese Regelung widersprach dem Volksempfinden, wie auch die Bravo-Rufe zeigen. Unser Rechtsempfinden stand auf Seiten des Mannes, für den das Gesetz eine zehn- bis zwanzigmal so harte Strafe vorseh, wie für den, von dem sich die Menge mit Abscheu wandte.

Ein solch gewaltiges Abweichen des geschriebenen Rechts vom Rechtsempfinden des deutschen Menschen konnte der nationalsozialistische Staat und seine Gesetzgebung im neuen Reich nicht bestehen lassen. Wie auf dem Leipziger Juristentag erklärt wurde, darf es in Zukunft keinen Unterschied zwischen Moral und Recht mehr geben. In diesem Sinne hat dann auch die Regierung, anknüpfend an die alten germanischen Rechtsideen, ein nationalsozialistisches Tierschutzrecht geschaffen.

Schon seit Mai 1933 wurde die Tierquälerei mit Gefängnis bestraft und unter dem 14. November 1933 ist das neue große Tier-schutzrecht veröffentlicht. Dies entspricht schon unendlich mehr als das bisherige Recht den alten deutschrechtlichen Gedanken.

Nach diesem war das Tier keine Sache. Der Eigentümer oder sein Anwalt konnten mit ihm nicht nach Belieben verfahren. Man sah in ihm den Arbeitsheifer. Daher heißt es jetzt im großen Grundgesetz des neuen Gesetzes: Verboten ist, ein Tier unnötig zu quälen oder roh zu mißhandeln.

Damit ist vor allem auch jedes heimliche Quälen und Mißhandeln zu Hause oder im Stall verboten, während bisher nur öffentliche, rohe Mißhandlungen strafbar waren. Der Strafrahmen ist hinausgesetzt. Bis zu zwei Jahren Gefängnis drohen heute dem Tierquäler, der es sich jetzt wohl überlegen dürfte, ob er sich an der Kreatur vergehen soll oder nicht. Endlich kann auch bei Tierquälerei heute gegen Gewohnheitsverbrecher mit noch weiteren schweren Strafen und schließlich sogar mit Sicherungsverwahrung vorgegangen werden.

Kunnehr kann man endlich, wie es unsern deutschen Auffassungen entspricht, den gemeinen und händigen Rohling und Tierquäler so harte ansetzen, wie er es verdient, so daß ihm die Luft an seinem Tun für immer vergeht. Die Sicherungsverwahrung kann nun notwendigfalls befristet lebenslanglich dauern.

Nach dem gegenwärtigen Entwicklungsstadium drohen nunmehr dem Helfer wie

auch dem Tierquäler gleich schwere Strafen. Dem Tierquäler dann eine schwerere Strafe, wenn er aus gemeiner Gefinnung gehandelt hat. Aber auch heute ist der Helfer noch strafbar, denn nach dem heutigen Gesetz hat er ja noch mit Vorbehalt gehandelt. Auch hier fließt eine Kluft zwischen dem germanischen Recht und der heute noch in unserem Strafrecht lebenden römisch-rechtlichen Schuld-auffassung.

Heute wird die Tat noch als vorsätzlich angesehen, weil sie bewußt und gewollt geschehen ist. Diesem gegenüber geht aber das germanische Recht auf die Absicht, die den Tatwillen schuf, zurück.

Dies würde es für unseren Helfer von Bedeutung sein, daß er nicht die Absicht hatte, einen Streit vom Jau zu brechen, sondern zum Schutz des lebenden Tieres und zur Beilehrung des Ruffers eingegriffen hat, und zwar nicht heimlich und tückisch, sondern offen und vor Zeugen.

Diese Gesichtspunkte sind im germanischen Recht beachtlich. Dort unterscheidet man zwischen dem, der mit Frechheit oder bösem Willen gegen die Rechtsordnung ankämpft und dem, der ohne Vorbedacht und Schädigungsabsicht lediglich wie ein altes Rechtsbuch sagt: „Im Jau“ gehandelt hat.

In diesem Sinne muß auch die Erneuerung der ganzen heutigen Rechtslehre geschehen. Für sie wird nach Schaffung der schon erschienenen bedeutungsvollen Einzelgesetze Platz sein in den neu aufzubauenden allgemeinen Lehren eines Strafrechtbuchs des Dritten Reiches.

Dr. Freudenthal.

Wiedergeburt der Wappenkunst

Den folgenden Artikel entnehmen wir der Zeitschrift „Neues Volk“.

Die Wappenkunst unterliegt als kulturelle Tätigkeit den gleichen Gesetzen des Auf- und Niedergangs wie alle anderen Künste, der Dichtkunst, der Bau- und Tonkunst. Die Geschichte der Wappenkunst oder Heraldik durchläuft, wie die der bildenden Kunst und der Musik, Perioden, die im Grunde genommen alle das Ziel der Veredelung anstreben, aber von der wechselnden Lebensanschauung der Ausübenden abhängig werden.

Bei der Kunst heißt es: Die geistlichen Zeiträume in gedrängter Form in jedem Kunststadium, das in drei Epochen komponiert wurde. Der erste Satz ist das Thema, der Grundgedanke, der Roh- und Forderbau des Kompositionen. Der mittlere Satz vertieft das Thema, schmückt aus und wirkt als Nebenredung vor dem Hörer. Der dritte Satz läßt die Virtuosität und Technik des Vortrags parodieren. Danach bricht das Musikstück ab, ein Weiterfahren würde zur Vertiefung des Themas in das eine oder andere Extrem führen. Die geschichtliche Entwicklung einer Kunst in der Gesamtheit ist dagegen nicht absichtlich, sie drängt weiter, in der Zukunft zum Jau, zum „Dobaldismus“ in der Heraldik, zu einer „neuen Sachlichkeit“ in der Baukunst. Es ist immer und überall der gleiche periodische Kreislauf: Aufbau — Höhe — Variation — Verfall — Leere — Wiedergeburt. An der daran interessierten Generation liegt es, den Aufbau fröhlich und schwingend zu gestalten, um einen kulturellen Hochstand zu erreichen.

Die in bestimmten Zeiträumen wiederkehrenden Kulturgrade der Wappenkunst beginnen in der Zeit vom 11. bis 13. Jahrhundert. Der geeignete Boden für die Heraldik war durch die Kreuzzüge und Sonderzustände der Fürsten gegeben. Der Schild stellte mit seinem Wille das Wappen dar. Die Entwicklung zur Blütezeit fiel erst in das 13. bis 15. Jahrhundert. Das einfache schlichte Wappen wurde ausgeschmückt. Der Helm mit seinem Schmelz veredelte das Wappenbild mit Federn, Hörnern und Ähnlichem. Die Reuzzeit, also vom 16. Jahrhundert an, ist als dritte Periode anzuspreden, in der der wirkliche Schmelz der Kampfstimmung nicht zugleich mehr heraldischer Schmelz sein konnte. Die Heraldik hatte sich verändert; und der alte Wappenschmelz wurde durch heraldisch unzulässige Zutaten ausgeschmückt und überladen.

Dann brach eine neue Zeit an. Entdeckungen, Umfänge der bestehenden Staats- und Glaubensdogmen und damit verbundene Kriege ließen die Grundidee der Heraldik bald völlig verfließen. Aber die geschichtliche periodische Entwicklung war noch nicht beendet. Der Wille und Vereinerung der Kunst folgt folgerichtig die Verflüchtung, diesmal als lächerliche Annäherung einer verächtlichen Modernisierung. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts erinnerte man sich der alten, hohen Wappenkunst. Gewissenlos „Wappen-Compoits“ kamen dem Heiligenschein entgegen, schrieben bombastische Familien-Größen und produzierten als häßliches Ausschmückung ein Familienwappen für den Rußschlaga. Sie stampften Geschichte aus dem Boden, schmückten mit Gold und Silber herum und verfaßten heraldischen Begriffe und Darstellungsmethoden. Viel Schaden ist angerichtet worden, und eine echte Kunst verpöht. Nur wenige tüchtige Forscher haben das Erbe in der Heraldik erhalten und die veralteten Grundbegriffe gepflegt und für eine ihrer würdigen Generation forschert.

Wir bestanden uns jetzt in einer Zeit des ständigen Aufbaues und der völkischen Erneuerung. Wie im nationalsozialistischen Staat jede Arbeit am Volk mit beispielloser Heißherbe und Energie in Angriff genommen wurde, so auch die geschichtlich wertvolle Tat der Heraldikforschung und Familienforschung. Der Sachverständige für Heraldikforschung beim Reichsministerium des Innern Dr. Adolf Gerde, dem nach der Nachbetrachtung eine Konzentration aller Heraldiker und Familienforschers durch Rundschreiben im April des Jahres gelang, ist der Garant durch die dreifundamentierte Grundlage für den staatsbildenden Aufbau deutscher Familienforschung. Familienforschung oder Genealogie muß in einem Zuge mit Heraldik genannt werden, es sind wesensverwandte Begriffe.

Georg A. Badt.

Kleine K.B.-Anzeigen



Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim

Vür die vom 6. bis einschl. 15. Mai 1934 stattfindende Frühjahrsmesse ...

Amtl. Bekanntmachungen Handelsregistereinträge

a) vom 6. April 1934: Joh. Köhler, Mannheim-Gandelsheim ...

Amtl. Bekanntmachungen Handelsregistereinträge

b) vom 7. April 1934: Rudolf-Wilhelms-Bau- u. Holzhandlung ...

Wohin?

Er sitzt nun auf der Straße. Hätte er eine kleine HB-Anzeige aufgegeben ...

Das Jugendherbergsverzeichnis

für das ganze Reich! Völligste Buchführung am Strohmarkt.

Fürs Frühjahr

Antfertigung von Matratzen, Chaiselongues, Divans usw.

Hugo Reski

Bestes Bettzeug, Schwatzenstr. 97, Telefon 43802

Nachruf!

Am Sonntag, den 8. April 1934, entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater und Onkel ...

Es freut uns immer wieder

zu hören, daß die HB-Kleinanzeigen so überraschend erfolgreich sind. Kommt da doch neulich händeringend eine Frau zu uns ...

Zwangsversteigerungen

Wittmoos, den 11. April 1934, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im öffentlichen ...

Möbel

Billige Möbel u. Gelegenheitskäufe! Spiegelschrank, Tisch, Stühle, etc.

Sonderangebot

an Ehestandsdarlehen Schlafzimmer Küden

Zwangsversteigerung

Das Zwangsversteigerungsamt des Kantons ...

Neue komplette

Gepäcktaschen, Kleiderstärke, etc.

Heirat

Vertraute, Anwalt, etc.

Unterricht

Realgymnasium mit Oberrealschule Triberg-Schwarzwald

Italienisch Entlaufen

Ein Hund, ein Koffer, etc.

Zu verkaufen

Drehstrom-Motore 220/380 Volt, 4,5 PS, etc.

Fahrräder

in allen Ausführungen und Preislagen Zubehör enorm billig

Möbel

Billige Möbel u. Gelegenheitskäufe! Spiegelschrank, etc.

Sonderangebot

an Ehestandsdarlehen Schlafzimmer Küden

Zwangsversteigerung

Das Zwangsversteigerungsamt des Kantons ...

Neue komplette

Gepäcktaschen, Kleiderstärke, etc.

Heirat

Vertraute, Anwalt, etc.

Unterricht

Realgymnasium mit Oberrealschule Triberg-Schwarzwald

Italienisch Entlaufen

Ein Hund, ein Koffer, etc.

Mietgesuche

1000 qm helle Büro- u. Werkstatträume möglichst innerhalb des Stadtgebietes ...

Leere Zimmer

zu mieten gesucht Rühl, sucht leere Zimmer

Gonnige 2-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Bad in gutem Hause in Mannheim od. Umgeb.

Geräumige 4-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Bad in gutem Hause in Mannheim od. Umgeb.

3-4-Zimmer-Wohnung

in ruhiger Lage in Mannheim od. Umgeb.

Offene Stellen

Lebensmittel-Fachmann als Geschäftsführer von Lebensmittelgeschäft

Dauernde Griftenz

Gefühlslos, Unternehmern soll an betriebl. Herrn oder Firma ...

Auto mit Chauffeur

mit 6 Personen, neuwertig, etc.

Arzt sucht Partnerin

1. große Vereinstenue, etc.

Zu vermieten

Schöne, sonnige und gesunde 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Kamin

Lebelle, am Tennisplatz

Schöne 7-8-Zimmer-Wohnung, Garten, etc.

Ladenlokal, Qu 1, 16

mit 2 Schaufenstern, 6 am Boden, etc.

2 a d e n, Nähe Marktplatz

mit 3 gr. Baderäumen und Westl. Loggia, etc.

6-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Kamin, in ruhiger Lage

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Kamin, in ruhiger Lage

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Kamin, in ruhiger Lage

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Kamin, in ruhiger Lage

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Kamin, in ruhiger Lage

Zu vermieten

Schöne, sonnige und gesunde 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Kamin

Lebelle, am Tennisplatz

Schöne 7-8-Zimmer-Wohnung, Garten, etc.

Ladenlokal, Qu 1, 16

mit 2 Schaufenstern, 6 am Boden, etc.

2 a d e n, Nähe Marktplatz

mit 3 gr. Baderäumen und Westl. Loggia, etc.

6-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Kamin, in ruhiger Lage

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Kamin, in ruhiger Lage

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Kamin, in ruhiger Lage

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Kamin, in ruhiger Lage

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Kamin, in ruhiger Lage

**Wer ist Werner Dux
Wer ist der Flüchtling
Wer ist der falsche Erbe**

Ist es jener unbekannt
Weltenbummler
Oder ist Werner Dux jener
Großindustrielle, der Direktor
und Besitzer der Duxwerke

Der 100prozentige Spannungsfilm

**DER
FLÜCHTLING
AUS
CHICAGO**

löst Ihnen alle Rätsel.

Ein aufregender und spannender, filmisch und technisch blendend aufgezogener Kriminalfilm mit der denkbar besten Besetzung

**Gustav Fröhlich, Luise Ullrich
Hub. v. Meyerinck, Paul Kemp
Adele Sandrock, Lil Dagover**

Vorher:
Besonders gewähltes Beiprogramm
Beginn: 3.00, 5.35, 8.25, 8.15 Uhr

SCHAUBURG

Alhambra

Nur bis Donnerstag!
Der Welterfolg!



Ein Groß-Tonfilm über
Heinrich VIII.

In deutscher Sprache!

Mit 30 000 PS durch Erwald u. Sumpf

Neueste FOX-Woche

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr



**Hohner
Accordeon**
Klub-Modelle
kaufen Sie vorteilhaft in 5435K

Musikhaus E. & F. Schwab K1, 5b

Bevor Sie einen Drahtrost

kaufen, ist die Art der Drahtroste besonders wichtig. Die Drahtroste sind in verschiedenen Ausführungen zu haben. Die Drahtroste sind in verschiedenen Ausführungen zu haben. Die Drahtroste sind in verschiedenen Ausführungen zu haben. Die Drahtroste sind in verschiedenen Ausführungen zu haben.

ROXY

Letzter Tag!

Magda Schneider
Harald Paulsen
Theo Lingens

Ein Mädel wirbelt durch die Welt

Außerdem:
„Ein gemütlicher Nachmittag“

2 Stunden Lachen!
Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

Jugendliche Einlaß!

22. April in den Rhein-Neckarhallen

Internationale Rassehunde - Ausstellung

Veranstaltet vom Gau Südrhein im Reichsverband für das Deutsche Hundewesen (RDH)

18 Sonder-Ausstellungen

Ehrenpreis d. Herrn Reichspräsidenten, Große Preise, Plaketten, RDH, Hobe Zuchtgruppenpreise, Züchterpreise, Ehrenpreise, Silberne u. bronzene Gannmützen

Vorführung von Dienstgebrauchshunden

Programme u. Meldescheine durch: Fr. Schöps, Mannheim G2, 17 - Gasgeschäftsstelle: Stuttgart-W. Rosenwaldstr. 83a

Letzter Meldetermin: 13. April 1934

Pfalzbau - Café Ludwigshafen

Heute Mittwochabend

Kabarett der Namenlosen

Angehende Künstler jeder Art können sich beim Kapellmeister melden. Eintritt frei!

Neues Programm:
Rudolf Dittmer und Hilde Heyme

Noch diese Woche jeden Abend

Blütenfest mit Tanz

Probieren geht über studieren. Also: - Inserieren!

Mein Herz ruft nach Dir

Brausender Erfolg des neuen

Jan Kiepura

Großfilm der UFA mit

Marta Eggerth

Paul Kemp

Theo Lingens

Paul Hörbiger

Hilde Hildebrand

Musik:
Robert Stolz

Vorher:

Der entzückende Farben-Tonfilm: **Hänsel und Gretel im Zauberwald u. die aktuelle Ufa-Tonwoche**

2.40 4.30 6.30 8.30 Jugend hat Zutritt!

UNIVERSUM

Die Geburt einer Tochter zeigen an

Landgerichtsrat H. Krall u. Frau Dr. Ilse geb. Werner

Mannheim, 8.7.18 9. April 1934

Nach langjähr. Tätigkeit an großen Krankenhäusern und der Universitätsklinik München, zuletzt 2 1/2 Jahre als Oberärztin der inneren Abteilung des städt. Krankenhauses Mannheim, habe ich mich hier niedergelassen.

Dr. med. Annemarie Buresch

Fachärztin für innere Krankheiten

9414K/A.6.2241b **Mannheim, P.7.14** Tel. 20070

Sprechzeit: Von 12-1 Uhr und 4-1/2 Uhr. Zugel. zu den Ersatz-, Med.-Vereinen u. Fürsorgeamt.

Die Städtische Sparkasse Mannheim

hat im Vorort

Seckenheim

In der Drogerie des Herrn **Wilhelm Möllin**, Hauptstraße 106 eine

Zahlstelle

errichtet, woselbst während der üblichen Geschäftsstunden Einlagen und Rückzahlungen mit gleicher Wirksamkeit wie bei der Sparkasse selbst vollzogen werden können. Wir empfehlen rege Benützung dieser neu errichteten Zahlstelle. 19144K

Sommer-sprossen

werden, wenn alles versagt, durch „Venus“

Stärke B besenigt 1.60, 2.75 Gegen Pickel, Mitesser Stärke A - Ärztlich empfohlen. Lauten Sie nicht länger so häßlich herum.

Storch-Drogerie, Marktpl., H. 1, 16; Drogerie Ludwig & Schüttel, O. 4, 3 u. Friedrichsplatz 19; Hirsch-Drogerie und Parfümerie H. Schmidt, Heidelberger Straße, O. 7, 12

Fußpflege

Frau **Randow**

O. 7, 26, 1. Etage (1267 R)

Ein schnelles Geschäft!

Sind erst einmal die Interessenten durch eine kleine Hakenkreuzbanner - Anzeige zusammengeführt, dann sind die Vorbedingungen erfüllt für ein Grundstücksgeschäft.

Fahnen-Schmid

Mannheim, E. 3, 15 (Planken) 1743K, Telefon 31687

Fahnen aller Art

1916 gegründet

Perwachs

Perwachs jetzt auch farbig zu haben

Palast Kaffee Rheingold

Heute Mittwoch
Lustiger Abend der
Kapelle Florian
u. großes Freibier-
Wett-Trinken
Eintritt frei!

Freude in Ihr Heim durch
Reinigen Ihrer **Teppiche**
Reinigen Ihrer **Polstermöbel**
im ganzen Stück
Langjährige Erfahrung
Färberei Kramer
Telefon 40210
Werk in Mannheim
6982K

Sie können warten
auf alle Arbeiten
in **Plissees** - die neue Mode
Kohlfässer, Kisten, Ständer, Stoff-
Tafeln, Stühlenarbeiten, Knopflöcher,
Knöpfe aller Arten, arbeiten erstklassig
und billig.

Geschwister Nixe, N4.7
Telefon 23210
Neu: Schneidmaschinen-Sozialen.

**Große Ausstellung
moderner Qualitäts-
Möbel**

gut bürgerlich wie einfach,
in 6 Stockwerken

Schlafzimmer 295.-
mod., Schrank 180 cm, ab

Schlafzimmer 495.-
Edelbirke, fein poliert ..

Speisezimmer 235.-
eiche m. Fußbaum, kompl. ab

Küchen 145.-
prachtvolle Modelle ab

Herrenzimmer
160 bis 240 cm breit
zu Ausnahmepreisen!

Möbel - Vertrieb
M. Scheide
Mannheim, P 7, 9
Kein Laden
daher billige Preise!

Bosch
Für Dieselmotoren
in allen Ländern
nur diese Pumpen!

Wirtschaftlich, sicher und flott nur mit **BOSCH!**

Hermann APEL
Mannheim
P 3, 14 an den Planken
neben dem Thomasbräu

Modernes Lager
in Uhren, Juwelen
Gold- u. Silberwaren
Edelsteine gefaßt u. lose

Kauft deutsche Nähmaschinen! Mundlos voran!

Sebastian Rosenberger
Nähmaschinen-Fachgeschäft - Mannheim, C 3, 20
Telefon 27944 32124K

Eigene Reparaturwerkstätte für alle Systeme
Entgegennahme von Bedarfsdeckungscheinen
und Ersatzdarstellungen.

Den **Festanzug**
der **DAF**

in den Preislagen
von **48.50** u. **65.-**
von 17099K

Carl Knaup
Mannheim-Neckarau
Schulstraße 26

Alles, was Sie für das
**kaufmännische und
technische Büro**
gebrauchen, finden Sie preiswert und
gut im Fachgeschäft

Chr. Hohlweg GmbH
Mannheim, D 6, 3 Fernsior. 26242

Ihr Glück

Finden Sie durch ein Los der
Staatslotterie
66 Millionen Mk. Gewinne
1000000 Mk. Hauptgew.
Ziehung 1. Kl. 20.- 21. April

3/5 1/5 Los pro Klasse
3.- 6.- 12.- 24.- Mk. bei

Staatslotterie - Einnahme
Möhler K1.6.
17.401 K

Fahnen-Schmid
Mannheim, E 3, 15
(Planken) 1743K,
Telefon 31687

Fahnen aller Art

Tornedo

Vorführung und Aus-
kunft unverbindlich
durch die Vertretung
Otto Zickendracht
Mannheim, E 2, 4-5
Telefon 301 80

**Erika-Schreib-
maschinen-
General-
Vertretung**
W. Lampert
Bürobedarf
L. 6.12 Tel. 30004.44

Fußpflege
Frau **Randow**
O. 7, 26, 1. Etage
(1267 R)

Ein schnelles Geschäft!
Sind erst einmal die Interessenten durch eine kleine Hakenkreuzbanner - Anzeige zusammengeführt, dann sind die Vorbedingungen erfüllt für ein Grundstücksgeschäft.

Perwachs

Perwachs jetzt auch farbig zu haben

DA...

Berlin und...
Jahrg...

Berlin, fand im...
sprache...
des organ...
die Magd...
baufinanz...
Der Vorfi...
herialrat...
nicht zule...
führung...
sungsaf...
rühzuführen...
vollen Erfol...

Der Rüd...
diesen Er...
Februar...
sch, und...
im Wä...

Es komme...
fassung aller...
der in der...
Rüdf...
verhinde...
zung der R...

Die Ausf...
freudige...
tute, nach...
gierung...
mitwirken...
ben in der...
bereitzu...
trauen zu...
einlagen...
bitätsvor...
dr

Der Rüd...
der

Berlin, den Arbeit...
der Arbeit...
wieder dur...
Krankenf...
für hinkt ab...
für Arbeit...
nat her. Gr...
lentaffen 15...
gegenüber...
280 000...
bruar 1933...
Millionen...
Das gleich...
für der...
schen Arbeit...
Mitgliedern...
Iose, währen...
find. Auch...
bermindest...
Mitglieder...
zig Stunden...
im Februar...
gewesen.

Dankteleg...
Mi

Berlin, Hindenburg...
den, Ge...
ring, folge...
„Am heuti...
Anerkennung...
Sie im verg...
het haben...
weitere Erf...
Mit freunt...
von 6